



zugewandten sein wird, werden alle Ver-  
bungen zur Bekämpfung der Tuberkulo-  
se erfolglos bleiben.

Sehr groß sind die Gefahren der Krankheitsübertragung  
in der Heimarbeit, weil gerade in ihr zahlreiche Personen  
läng hind, zum Teil ausgesprochen tuberkulose, mi-  
nisch, aber mehr oder weniger durch Krankheit oder erbliche An-  
lage geschwächt, weil zu anderer Arbeit nicht fähig, zur  
Industrie übergegangen sind. Hier ist noch ein neues Gefähr-  
nis für die soziale Fürsorge; die Richtung, in der vorgezogen  
werden muß, hat der diesjährige Helmarbeiterkongreß  
mit anerkannter Klarheit ausgesprochen.  
Mit Recht muß weiter festgestellt sein auf die Wichtigkeit  
der Ernährung hin. Hier hat die Armenpflege Anlaß zu  
ausgedehnter Betätigung. Der kräftig ernährte Körper ver-  
mag der Krankheit einen ganz anderen Widerstand entgegen-  
zusetzen, als der durch ungelagerte oder nicht ausreichende Er-  
nährung geschwächte. Gerade der Armenpflege wird es sein,  
hier gerade bei den noch nicht ausgeprägten Tuberkulosen vor-  
zugeben und durch Stärkung des Körpers dem Ausbruch  
der Krankheit zu verhüten; namentlich sollte sie von der Ver-  
weigerung von Milch an solche Personen ausgiebigen Gebrauch  
machen.

Es muß anerkannt werden, daß in den letzten Jahren schon  
viel zur Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit ge-  
schehen ist. Das beweist die Abnahme der Sterblichkeit. Ge-  
wisse Teile der Arbeit in vielen Kämpfen aber liegt noch vor  
uns. In der sich selbstverständliche Pflicht aller sozialdemokratischen  
Gemeindeführer, die Gemeindevorstellungen an ihre sozialen  
Pflichten zu erinnern. Aber klar ist auch, daß die kapitalistische  
„Ordnung“ mit ihrer Ausdehnung der breiten Massen, die  
das Wohnungsproblem, die Unterernährung und viele andere  
Leiden verschuldet, eine Befreiung der Tuberkulose als Epi-  
demie unmöglich macht. Erst die Sozialreform der Ge-  
sellschaft wird auch diese Geißel von der Menschheit nehmen  
können.

### Tagesgeschichte.

Halle a. S., 1. Oktober 1904.

#### Die Selbstverwaltung der Grundbesitzervereine.

Einen interessanten Beitrag zur Frage der Selbstver-  
waltung, dem wichtigsten Thema unserer Debatte über  
das Gemeindeprogramm in Bremen, liefert die letzte Sitzung  
der Berliner Grundbesitzervereine. Es ergab sich hier nämlich die  
auf den ersten Moment überraschende Einsicht, daß die Sozial-  
demokratie die Rechte des Grundbesitzers gegenüber der kommunal-  
wirtschaftlichen Selbstverwaltung nicht ablehnen, während diese Selbst-  
verwaltung mit großer Bereitwilligkeit vor Elementen vorzieht  
werden, denen man alles andere eher nachgeben kann, als Zu-  
weisung zu Grundbesitzern der Demokratie.

Die Berliner Grundbesitzer vereinen hierin gegen den neuen  
preussischen Wohnungsgesetz. Herr Habermann von der  
ersten Linien brachte einen Antrag ein, dem Magistrat zu er-  
suchen, möglichst gemeinsam mit anderen Städten geeignete  
Schritte zur Lösung der Wohnungsfrage einzuleiten, welche  
durch Bestimmungen des neuen Wohnungsgesetzes, insbe-  
sondere durch die beschriebenen Veränderungen des Grundbesitz-  
gesetzes von 1875, der Selbstverwaltung der Gemeinde drohen.

Stadtverordneter Herr Weimann sah sich genötigt, gegen  
diesen Habermänner'schen Antrag um die Freiheit der Selbstver-  
waltung im Rahmen der sozialdemokratischen Forderungen und unter  
trotzdem behaupten, daß die Sozialdemokratie die Rechte des  
Grundbesitzers nicht ablehnt, während diese Selbstverwaltung mit  
großer Bereitwilligkeit vor Elementen vorzieht werden, denen  
man alles andere eher nachgeben kann, als Zuweisung zu  
Grundbesitzern der Demokratie.

In der Debatte der freikirchlichen Selbstverwaltung wird diese  
Debatte kein Ausmaß gefunden. Die Sozialdemokratie lehnt  
mit Recht im wesentlichen Grundbesitzern ihren schärfsten  
Feind, und es fällt ihr gewiß nicht leicht, in einem Streite  
zwischen ihm und der kommunalen Selbstverwaltung auf Seite  
des Staates zu treten. Würden die Stadtgemeinden ihre  
Pflichten gegenüber den bedrängten Massen der Mieter auch nur  
einmal erfüllen, so wäre eine Situation, wie sie diese  
Stadtverordnenen nicht, unmöglich sein.

Aber die innere Organisation des preussischen Staates hat  
den Kampf zwischen Zentralregal und lokaler Selbständigkeit  
zur Karrikatur verzerrt. Dieser Kampf ist unter den obwaltenden  
Verhältnissen nur möglich geworden durch die Interessen-  
verflechtung, die zwischen dem Reichsstaat und der Kreis-  
kommune besteht. Der preussische Staat wird von Junkern,  
Adligen, Offizieren und Beamten beherrscht, zu den ausschlaggebenden  
Einflüssen des Agrarinteresses, der Muzerei und der monarchi-  
stischen Bürokratie gestellt, die der großen Industrie und  
des Bankkapitals, dagegen ist die preussische Kreisver-  
waltung rund und nett. — Hauptstadtberge ein. Die  
Interessen dieses lokalen Ausbaugebietes unterscheiden sich  
vielfach von jenen des zentralen.

Im Namen der Staatsbürokratie wird inselgebunden  
den Gemeinden ein Gesetz aufzugesandt, das die regierenden  
Bürgler vor einer allzu genauen Prüfung ihrer Produkte achtet;  
im Namen der Staatsbürokratie versucht man, sozialdemokratischen  
Zurückweichen und freikirchlichen Gemeinden die schätzlichen  
Stake abzubreiten; im Namen der Staatsbürokratie verbindet man  
das Eindringen von Sozialdemokraten in die Schulprogrammen.  
Im Namen der Selbstverwaltung aber wehrt man  
sich gegen staatliche Beschränkungen der Baupolizei, gegen  
unangenehme Bauordnungen und gegen die geringe Förderung  
der Baugenossenschaften, in denen die Kreisverwaltungen den  
Anfang der sozialen Revolution erblicken.

Auf in der Demokratie der Kampf zwischen Staat und Ge-  
meinde darauf gerichtet, zwischen den Interessen größerer  
und kleinerer Volksgemeinschaften den richtigen Ausgleich zu erzielen.  
So besteht es im preussischen Klassenstaat nicht darin, daß  
die beiden streitenden Parteien sich gegenseitig hindern, etwas  
Bemühtes und Gemeinnütziges zu tun.

#### Schlummer als die Waffen der Herreros

räumt unter den deutschen Soldaten in Südamerika eine  
wunderliche Krankheit, der Typhus, auf. Fast 24 für 24  
wird von Todesfall berichtet. Die Zahl der Opfer weit  
schon in die Hunderte, und wer weiß, wie viele Menschen-  
leben noch verloren gehen werden. Nachgebende wird selbst die

geschwächte Körperliche Verfassung und wie oft die Frost-  
angriff, ob auch alles Erfordernisse getan worden ist, um unmit-  
telbare Verluste an Menschenleben zu verhüten. So schreibt das Wei-  
terblatt:

Es muß die Frage aufgenommen werden, ob die Heereslei-  
tung in Südamerika alles getan hat, was in gesundheitlicher  
Richtung erforderlich war. Wenn es auch richtig ist, daß  
die fremde Umgebung und die anderenartigen klimatischen Ver-  
hältnisse eine Entkräftung der Truppen begünstigen müßten,  
so handelt es sich in Südamerika doch nicht um tropische  
Hinterlande, überhaupt nicht um Neuland. Wir sitzen nun  
schon 20 Jahre in Südamerika und haben Gelegenheit gehabt,  
alle möglichen hygienischen Studien zu machen. Wenn Tro-  
den der Typhus so fürchterlich und furchtbar, denn er eine  
Abteilung legitimieren könnte, so ist das nur durch schwere  
Untersuchungsfehler erklärlich. Waren nicht die elementarsten  
hygienischen Vorschriften in möglichst hohem Maße be-  
achtet worden, dann hätte die Kunde nicht so furchtbar Opfer geendet. Jetzt, wo es  
sich um die Hygiene der Truppen handelt, so wollen  
sich um die Hygiene der Truppen handeln. Da  
der Typhus in verfallenen Häusern in Südamerika wieder  
aufgetreten sein soll, werden neue Kräfte beschonigt, um  
die Vorschriften bestrafen zu können. Da-  
nach müßte man schließen, daß es bisher an Ärzten ge-  
fehlt hätte. Der neue Nachschub wäre dann höchst dringlich, aber  
er käme selbst bei größter Beschleunigung für die meisten  
Kräfte zu spät. Die nachgeführten Kräfte kämen nur noch  
für vorübergehende Maßnahmen in Betracht. — Maßnahmen, mit  
denen man anfangen müßte, um von vorerhalten die unmit-  
telbare Verbreitung des Typhus unmöglich zu machen.

Gegenüber dem Vorwurf, daß angefaßt der vielen Todesfälle  
an Typhus die sanitären Vorkehrungen nicht genügend sein  
können, wird heute offizielles verweigert, seitens der Regierung  
sich alles geziehen, aber es liegt in der Länge und unabhän-  
gliche Verhältnisse, wenn der Typhus nicht völlig unterdrückt  
werden könnte. So lange die Regierung nicht mittel, welche  
Vorkehrungen sie getroffen hat, so lange also nicht nachgeprüft  
werden kann, ob in der Tat alles geziehen ist, was geziehen  
müßte, so lange hat das Dementi keinerlei Beweiskraft. Gan-  
delt es sich aber wirklich um „unabänderliche Verhältnisse“, ei-  
dem wollen wir doch schließlich das Land aufgeben, das uns  
keinen Nutzen bringen kann sondern Hunderte von Menschen-  
leben und Dutzende von Millionen kostet.

#### Wenn ein Kreisblatt angefaßt wird...

Wegen öffentlicher Beleidigung des Polizeiergebnisses  
Valley in Solingen verhandelte die Strafkammer, den verur-  
teilten Redakteur des Kreis-Intelligenzblattes von So-  
lingen, Richard Dressler, und gegen den verantwortlichen  
Redakteur des Gesamt-Kreis-Intelligenzblattes von Solingen,  
Heinrich Schäfer von dort. Die Beleidigung wurde geübt in  
einer Notiz über einen Zusammenstoß, den der Polizeiergebnis  
Valley eines Tages mit einem Arbeiter am Solinger Bahnhof  
hätte. In der Darstellung des Vorganges war das Vor-  
gehen des Polizeiergebnisses getadelte und ihm der Vorwurf  
der Amtszurechtverletzung gemacht worden. Nach dem amtlichen  
Verlauf der Notiz war es so, daß die Kreis-Intelligenz-  
blätter in Solingen ein, und dieses nahm sie auch auf.  
Am folgenden Tage wurde die vom Polizeiergebnis General-Angel  
mit Duelleangegeben nachgedacht. Valley sollte nunmehr Straf-  
antrag gegen Schäfer und die genannten beiden Redakteure, den  
es war ihm von seinem Vorgesetzten, dem Oberbürger-  
meister von Solingen, aufgegeben worden, daß öffentlich von  
den ihm gemachten Vorwurf der Amtszurechtverletzung zu reinigen.  
In der gerichtlichen Verhandlung vor der Strafkammer wurde  
die Sache unter Mitwirkung des Vorsitzenden und des Staats-  
anwalts beigelegt. Schäfer gab die Erklärung ab, er bedauere,  
wenn Valley vorzeitig und ungerührt der Vorwurf der  
Amtszurechtverletzung gemacht zu haben, er habe aber  
in gutem Glauben gehandelt, und die mitangelegten Reak-  
turen bedauern, die Notiz aufgenommen zu haben. Die ent-  
standenen Kosten tragen die Angeklagten. Valley gab darauf  
seinen Strafentwurf zurück, worauf das Gericht das Verfahren  
für eingestellt erklärte.

Auf damit dem Beamten, wenn der ihm gemachte Vorwurf  
unberührt gemeldet sein sollte, nicht mindestens in derselben  
Weise Gemühtung geziehen, als wenn die Redakteure bestraft  
worden wären? Es ist bei Beleidigungen, die nicht offenbar  
der Verabredung in der öffentlichen Meinung unterlaufen sind,  
nicht nur der vernünftige, sondern für den Unrecht Be-  
leidigten auch ein erfolgreicher zu seiner Rechtfertigung  
führende Weg, wenn keine Befreiung eintritt, sondern eine  
den Beleidigten reinigende Erklärung abgegeben wird. Solche  
Erklärungen haben vor der Öffentlichkeit viel größere Wirkung  
zu Gunsten des Unrecht Bekämpften, als eine gerichtliche  
Verurteilung des Beleidigers.

#### Zur preussischen Warenhandsteuer.

Im Jahre 1901 waren 109 Warenhäuser in Preußen vor-  
handen mit 178,5 Millionen steuerpflichtigem Umsatz. 1903  
waren es nur noch 73 Warenhäuser mit 143,3 Millionen  
Umsatz.

Der Jahresumsatz ist also in den zwei Jahren um über  
35 Millionen Mark oder um ein Fünftel gesunken, die Zahl  
der Warenhäuser um 36, also um ein Drittel. Der im Durch-  
schnitt auf einen steuerpflichtigen Warenhandbetrieb entfallende  
Jahresumsatz ist von 1.638.186 im Jahre 1901 auf 1.952.346  
Mark im Jahre 1903 gesunken. Ergibt sich mithin im all-  
gemeinen für die nach Lage der Gesetzgebung und Recht-  
sprechung steuerpflichtigen Warenhäuser kein erkenn-  
barer Rückschritt, aber ein Aufschwung in der Betriebsaus-  
dehnung, so haben die ganz großen Warenhäuser mit mehr  
als 3 Millionen Mark Umsatz, deren Zahl im Jahre 1901 6,  
im Jahre 1903 7 betragen hat, ihren durchschnittlichen Umsatz  
von 14,7 auf 12,0 Millionen Mark herabsetzen müssen. Der  
Ertrag der gesamten Warenhandsteuer ist von 3.073.905 M.  
auf 1.839.250 M. zurückgegangen.

Das Organ des Bundes der Landwirte gibt zu, daß die  
Ziffern bezeugen, wie wenig wirksam die Steuer ge-  
wesen ist.

Die Mittelstandspolitiker müßten es gern zu einem Gesetz  
bringen, das die völlige Erdoberfläch der Warenhäuser be-  
bürigt. Aber ein solches Gesetz werden sie nicht schaffen  
können.

Ob er man gehen wird? Prinz Friedrich Leopold soll  
nun doch noch dem russischen Hauptquartier gehen. Es ist  
aber sehr die Frage, ob nicht wieder eine Krankheit oder  
ein anderer Hinderungsgrund sich einstellt.

Amfurgelüste in Mecklenburg. Im geeigneten Mecklen-  
burg, das noch nicht von modernen Schindeln einer Volks-  
vertretung weit und das auch sonst noch tren zu den Seiten

ver, ohne einen Zeit mehr, selbst, wie wir bereits berühren,  
nach die Bevölkerungsziffer als eine bedauerliche Abgabe, die  
dem Maße anwächst, wenn eine Tochter des regierenden  
Hauses heiratet. Dieser Fall wird bekanntlich in der nächsten  
Zeit wieder eintreten, da sich die Herzogin Cecile mit dem  
preussischen Kronprinzen verheiratet. Jetzt bestimmt ein  
gemäßigter Preussischer, der eine Steuer von 50 Pf.  
zu erwarten hat, im Berliner Tageblatt gegen den guten alten  
Braut. Der Geist des Unforges und der Aufsteiger scheint  
demnach auch schon die bürgerlichen Kreise Mecklenburgs erfasst  
zu haben. Schließlich wird es noch zu einer Bräutigams-  
heiratsverweigerung kommen. Dann hat auch Mecklenburg seine  
Revolution!

Der preussische Kronprinz in postischer Bekleidung.  
Der deutsche Kronprinz hat in letzter Zeit nicht nur seine  
sämtliche Reisen sondern auch seinen sämtlichen Hofbesuch ge-  
lassen. Dieser Kaiser II. von dem jeder weiß, daß sein  
Wahlmannprogramm, A. K. bekannt ist, bietet nämlich in der  
letzten Zeit den nächsten Kaiser Friedrich sicheres 22-jährigen  
jungen Herrn folgendermaßen an:

In lauten Jubel mag wohl überleben  
Der Mund, und Wünsche seien doch umsonst  
Zu ihm, der in der Zeiten Fluss und Wandel  
Der Menschen Schicksal hält in starren Händen.

Wenn schon ein den Regierungsgeschäften fernstehender  
22-jähriger Kronprinz der Mensch Schicksal in starren  
Händen hält, was bleibt dann da noch für den lieben Gott  
zu tun?

Das Reichsgericht besteht heute, am 1. Oktober, fünfunda-  
zwanzig Jahre. Die Mitglieder des Reichsgerichts feierten den  
Tag durch ein Festessen. Das deutsche Volk hat keinen Anlaß  
den Tag zu feiern, denn das Reichsgericht hat an der Ver-  
stärkung der deutschen Rechtspflege einerseits und an der  
Einhaltung politischer Tendenzen in dieselbe sein größtes  
Mag von Schuld. Das Reichsgericht ist bei weitem nicht so  
geworden, was es werden sollte. Es besteht halt auch aus  
Menschen, die sich von den Mitleiden ihrer Klasse, ihrer Ge-  
zetzung und ihrer Umgebung nicht freimachen können.

Im nächstfolgenden Teile hat gestern endlich der Reichs-  
anzeiger vom Tode des Grafen von Lippe Notiz ge-  
nommen. Den Arbeitern ist es zwar durchaus gleichgültig, ob  
der Verlebene einen Nachruhm im offiziellen Regierungsorgan  
erschilt oder nicht; der Vorkall ist aber doch von einigen Inter-  
esse für den Zusammenhang der Anschauungen in den letzten  
Jahren.

Der Traktierer Schreyvogel kommt am 4. Oktober vor  
dem Reichsgericht abermals zur Verhandlung.

Preußen und Bayern haben sich im Verein mit der Schweiz  
für die Abschaffung des Verfalls im Falle der Ausreisung  
mittels aus Österreich auszusprechen.

Der verabschiedete Vorkseher des Geheimbureaus der Kiste  
Germanowert, Barckmeier, bestricht, geheim zu haltende Kon-  
struktionszeichnungen von Unterleuten an andere veroteten  
und verkauft zu haben. Die Kiste Neuesten Nachrichten halten  
einem offiziellen Dementi gegenüber ihre ersten Behauptungen  
in vollen Maße aufrecht.

#### Ausland.

Franzosen. Der Konflikt im Matrifellet  
Hafen, der schon beendet schien, ist leider von neuem ent-  
schieden und hat eine Wendung genommen, die den Friedens-  
schluß wieder in weitere Ferne gerückt hat. Bekanntlich hat-  
ten sich die beiden Parteien auf ein Schiedsgericht geeinigt;  
das Schiedsgerichtamt wurde dem früheren Präsidenten des  
Pariser Friedensgerichts, Herrn von Magnan, übertragen.  
Dieser entschied sich im ganzen für die Vorkaufnahme des  
Vertrags vom 1903. Er lehnte auch die von den Unter-  
nern geforderten Bürgerpflichten für die Beobachtung des Ver-  
trags ab, aber er hatte an die Spitze seines Schiedspruchs  
die Anerkennung des Rechtes der Unternehmer, Arbeiter nach  
ihrem Gutdünken einzustellen. Die Arbeiter beharren nach wie  
vor auf der Anerkennung des Vertrags von 1903, ohne jeden  
Zusatz oder abschwächendem Kommentar; deshalb haben sie  
die Anerkennung des Schiedspruchs abgelehnt. Nach einer  
heute früh eingelaufenen Depesche sollen die Arbeiter jedoch  
bereit sein, die Beschäftigung wieder aufzunehmen.

Niphas. Neue Subentrawalle. In Romo,  
Gouvernement Wolhoben, haben vor kurzem Soldaten aus  
johann Solbaten und Juden steckgefangen. Ein Solbat hatte  
in Haidarbier 30 Rubel verloren. Er merkte, daß er be-  
troffen worden war, und forderte sein Geld zurück. Die von  
der sehr zahlreichen Junst der Haidarbier betrogene Polizei  
nahm sich des Kartenwinneblers, der kein Jude war,  
an, und so gelang es diesem, zu entkommen. Die Soldaten,  
von denen gegen 40 Mann ausgehen waren, ergriffen schließlich  
einen anderen russischen Kartenpieler, schlugen diesen  
fürchterlich und begannen dann die übrigen Mitglieder aus-  
anzugreifen. Sie hielten nach mehrere ihrer Kameraden herum,  
und bald gab es eine regelrechte Schlacht zwischen Soldaten  
und Juden. Hauptächlich hatten es die Soldaten auf jüdische  
Händler abgesehen, von den viele erschlagen und deren Köpfe  
ausgehängt wurden. Die Polizei, die die Kartenwinnebler  
beschäftigt, war sehr froh, daß die Blut der Soldaten eine solche  
Abwendung erfuhr, und ließ die Minderungen ruhig geschehen.  
Jüdische Arbeiter warfen sich den Soldaten entgegen und  
diese wurden, nachdem die Feuerwerk ergriffen, endlich zu-  
rückgedrängt. Es sind ungefähr 90 Soldaten verwundet, 12  
schwer, einer lebensgefährlich. Die Zahl der verwundeten  
Judenpersonen ist nicht bekannt.

#### Der Krieg in Ostasien.

Die Bauie in wichtigeren Ereignissen auf den Kriegsschauplätzen  
läßt nach an. Der Inhalt der heute einlaufenden Nach-  
richten läßt sich, wie schon seit zwei Wochen, in die zwei  
Kriegsschauplätze zusammenfassen: Bei Mutszen scheint  
sich eine neue große Massenabwanderung vorzubereiten. Das  
der Westfront Alexander nun doch von seinem Volten weichen  
und nach Petrosburg zurückkehren soll, ist nicht von belang  
für den Verlauf eines Kampfes, bei dem die Russen sicher  
weder Kampfesmut haben noch auch nur annähernd erntet  
werden. Die turmhoch gestauten Verbrennen des russischen  
Schandregiments rächen sich jetzt.

Von Port Arthur ist nichts Neues zu melden. Die  
Russen beschließen fast täglich in die Welt, wie viel Japaner  
bei einem Sturm gefangen sein sollen, obwohl die Russen da-  
gegen gar nichts Gewisses wissen können. Ueber seine eigene  
Lage läßt sich dagegen General Stöbel, der Kommandant von  
Port Arthur, in tiefe Verwichenheit begeben.

Verantwortlicher Redakteur Adolf Thieme in Halle.

# Billiges Angebot in Kleiderstoffen.

## Seidenstoffe

**Schwarze Damaste** reiche Ausmusterung **1.35 M.** Meter von an.

**Blusen-Seidenstoffe** von **95 Pfg.** an.

# Paul Eppers

Grosse Ulrichstrasse 18/15.

## Posten Schwarze Stoffe

reine Wolle **70 Pft.** Meter von an.

## Posten Cheviot u. Crêpe

reine Wolle **60 Pft.** Meter von an.

## Posten Hauskleiderstoffe

**25 Pft.** Meter von an.

## Posten Satin u. Tuche

zu extra billigen Preisen.

## Posten Zibeline u. Noppen

sohde Qualitäten **50 Pft.** Meter von an.

**Bersuchen Sie** meine **Herren-Konfektion**, Sie werden mit der Eleganz, Qualität und guten Sitz untreulich zufrieden sein.

**Winter-Heberleher** 30-45 M.  
 " **Anzüge** 20-25 M.  
 " **Toppen** 8-24 M.  
 " **Seinfleiber** 6-15 M.  
 " **Hegen-Beierinen** 12-20 M.  
 " **Wlker u. Gavelods** 12-45 M.  
 Anfertigung nach Maß.  
 Befellungen nach Maß promptly u. billig.

**Otto Knoll**  
 36. Obere Leipzigerstrasse 36  
 Rabatt-**Eparmenten.**

**Billig.**  
 Alles getragen aber gut erhalten.  
 300 getr. Winter- u. Herbst-Heberleher  
 getr. Eisenbahn- u. Sonntagsmänt.  
 200 wie auch Joppen etc.  
 200 getr. Herrenjackets u. Rodans.  
 200 ein Sol. Welt-Jackets, Dopp. etc.  
 200 neue u. getr. Hals- u. Kragenspiegel,  
 Stiefelarten, Galschuhe etc.  
 200 getr. Lederschuhe, Uhrf., Ober-  
 200 ander. Vieharmonikas, Geigen etc.  
 500 u. Reiselöffel, Handtöcher etc.  
 500 Militärschuhleiste u. Paar 25 Pft.  
 Alles billig.

**Schülerhof 1. Renner.**

50% in Rabatt-**Eparmenten.**  
**Schlachtefest-**  
**Einladungskarten**  
 und  
**Plakate**  
 empfiehlt sehr billig  
**Albin Hentze,**  
 24 Schmeerstrasse 24.

**Plissee-Ausstellung**  
 als Hölde, Zellen, Kinder- und  
 Duppen- Kleider, Sonnenrisse,  
 Strabanten, ausgeführt im Schau-  
 fenster von  
**G. Lerche,** St. Ulrichstr. 18.  
 Größte Plissee-Fabrik mit Dampf- und Gasbetrieb.

# Neuheiten

## der Winter-Saison.

### Herren-Anzüge

Jackett-Façon,  
 eleg., in den neuesten mod. Farben u. Stoffen,  
 von 12-45 Mk.

### Herren-Anzüge

Gehrock-Façon,  
 sehr vornehmer Schnitt, in feinstem Kam-  
 garn und Tuchkamgarn, von 24-54 Mk.

### Winter-Paletots

tadellos sitzend, in soliden und gemusterten hochmodernen Stoffen.  
 Preise unerreicht billig.

### Winter-Joppen

Herren-Größe, immense Auswahl, mit warmem Woll- u. Pelzfutter, von 4.50-24 Mk.

### Knaben-Joppen

in nur dauerhaften Stoffen,  
 warm gefüttert, von 2-7 Mk.

### Knaben-Anzüge

selten grosse Auswahl in hochgeschlossener Blusen-, Schul- und Kieler Façon  
 von 2.50 Mk. an bis zu den feinsten.

### Herbst-Paletots, Capes und Havelocks

der vorgerückten Saison wegen **50%** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gr. Ulrichstr. **Moritz Cahn,** Gr. Ulrichstr. 3.

**Taubenschlag,**  
 Leipzigerstrasse 92.

Es ist wieder eine solche Sendung Tauben angekommen und erhöht jeder Post heute Sonnabend und Sonntag eine **1/2 Taube gratis.**

Küchungsball  
**Der Tauben-Schlager** werden an G. Weinholt, Gatz 5.



**Rossmark**  
 macht klug  
 gerat, wenn zum  
 Schützen zum  
 Schützen zum  
 Schützen zum

Allein echt bei  
**Otto Kramer,**  
 Droger, Farben, Vogelfutter,  
 9 Mittelstrasse 9,  
 gegenüber der Glauk. Kirche.

## Stoff-Becke

in Anzüge, Hüten, Damenleidern passend,  
 mehrere 1000 Meter Breite in allen Farben löslich.

**Galle u. S. H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**  
 Kaufhaus I. Rangos.

**Neue u. gebrauchte Möbel,**  
 Tisch- u. Stuhlfuß, Kleiderstühle  
 u. Vertikal, Weilerpiegel, Bancel-  
 breiter, Stühle, Weilerstühlen, Bett-  
 stellen mit u. ohne Matrassen, Büch-  
 erregal verkauft sehr billig.

**Max Jungblut,**  
 Ludwig Baderstrasse 31.

**Für Raucher.**  
 Wer etwas wirklich Gutes rauchen  
 will, laufe keine Zigaretten bei  
**Friedr. Wagner, Landbergstr. 59.**

**Stiefel u. Schuhe** werden billig  
 repariert wie bekannt mit gutem  
 gebrauchten Leder, nur bei  
**J. Sternbach, Ritter Markt 11.**

**Werkzeuge** für Holz- und Metall-  
 bearbeitung, nur beste  
 Qualitäten, empfiehlt  
**Paul Schneider, Biersburger-  
 Strasse 4.**

**Fahrräder,** neu, 74, 80, 90, 100 Pfl.  
 gebrauchte 20, 30, 40, 50 Pfl., Laufrollen  
 1.50 u. 7.50 Pfl., Kautschuk 2.95 u.  
 4.00 Pfl., Sattel 2.50, Weble 2.50, Vent  
 flangen 4.00, Griffen 4.00, Rad 4.00, Glöcher  
 0.25 bis 1.50, Ketten 2.40. Alles ande  
 konturenlos billig. **Reparaturen**  
 Genußieren, Servieren werden bei  
 Verkaufsbretten entsprechend prompt  
 und billig ausgeführt.

**Leipziger Fahrrad-Haus,**  
 Galle, Ritterhof 10.

**Franz Martini**  
**Süddeutsche Maschinen**  
 Gasse 18 Gasse 18  
 empfiehlt einen großen Sortiment aller  
 Sorten feine und ordinäre  
**Wärker, Fein- und Einleibern u. s. w.**  
 auf das angelegentlichste  
 unter Zufuhrung reeller Bedienung

### Möbel

sowie Waren aller Art  
**Ohne**  
**Anzahlung**  
 bis zum 31. Dezember 1904  
 erhalten meine Kunden  
 sowie neue Kisten,  
 welche schon in anderen  
 Geschäften  
 auf Abzahlung  
 gekauft haben.

### Möbel

Bürgerl. Einrichtungen  
**Feder-Betten**  
 Bettstellen mit Matratzen  
 Garnituren, Sofas, Divans  
 im Stoff, Tuch,  
 Filz und Seide.  
**Eigene Polsterwerkstätten**  
 im Hause.

## Ohne Anzahlung!

empfiehlt sämtliche Waren **50%**

# Robert Blumenreich

Grosse Ulrichstrasse **24**, I. und II. Etage.  
 Filialen in:  
 Halberstadt, Schulstrasse 40. Eisenach, Glockenstrasse 3.  
 Ascherleben, Brühlstr. 35. Sangerhausen, Katharinen-  
 Nordhausen, Bäckerstrasse 2. Jastrabe 8.

### Möbel

Portieren, Tischdecken,  
 Teppiche, Gardinen,  
 Kleiderstoffe,  
 Linnen und Baumwoll-  
 waren, Steppdecken,  
 Schlafdecken.

### Möbel

Anzüge, Paletots,  
 Damen-Konfektion,  
 Regulateure, Uhren u.  
 Ketten, Schuhe u.  
 Stiefel.  
 Die Abzahlung beträgt  
**nur Mk. 1.—**  
 jede Woche.

Geschäftshaus

# J. LEWIN

Preise  
und Auswahl  
ohne  
Konkurrenz!

Preise  
und Auswahl  
ohne  
Konkurrenz!

Gegründet 1859. Halle a. S., Marktplatz 2 und 3. Gegründet 1859.

Die Firma J. Lewin hat dem seit ihrem Bestehen streng befolgten Grundsatz, nur Waren bester und solidester Beschaffenheit zu billigsten Preisen zum Verkauf zu bringen, in erster Linie ihren grossen Erfolg zu verdanken. Durch den sich stetig steigenden Kundenkreis ist das Geschäftshaus J. Lewin heute nicht allein das grösste Warenhaus der Stadt Halle, sondern der ganzen Provinz Sachsen und bietet daher in allen Artikeln, dem Umfange des Etablissements entsprechend, die reichhaltigste Auswahl von der einfachsten bis zur elegantesten Art.

Neue

## Damen-Kleiderstoffe

in staunenswerter Mannigfaltigkeit und zu ausserordentlich billigen Preisen.

**Damen-Tuch** in den neuest. Farbentönen Ganz-Wolle Mtr. M. 3.00 bis 1.00 M.  
**Damen-Tuch Zibeline**, vornehme Karo- und Noppeneffekte Meter M. 3.50 bis 75 Pf.  
**Cheviot**, Körper und Panama-Bindung, glatt und Karoeffekte Meter M. 3.00 bis 65 Pf.  
**Cheviot** und Kammgarnstoff, gediegene Qualitäten, neue Farben Meter 3.75 bis 65 Pf.  
**Cheviot-Flammé**, Ganz-Wolle, 110 cm breit, in neuen Farbentönen Meter 1.25 M.

**Zibeline** in den spartesten Farbenstellungen Meter M. 3.50 bis 75 Pf.  
**Zibeline** Ganz-Wolle, uni u. melange, ca. 100 cm und 140 cm breit, „Gelegenheitskauf“, Meter M. 1.20 u. 90 Pf.  
**Zibeline-Angora**, hervorragende Herbst-Neuheit, reizende Farbeffekte Meter M. 2.75 bis 1.25 M.  
**Flammé-u. Angora-Stoff**, mattverschommene Karos etc. sehr Meter M. 4.00 bis 85 Pf.  
**Foulé-Broché** und Jacquard-Gewebe für hohelegante Blusen Meter M. 3.75 bis 1.25 M.

Entzückende Neuheiten in Blusen-Seide.

Besonders  
**wohlfeile Kleiderstoffe:**

Neuheiten in Hauskleiderstoffen das Meter 25 Pf. bis 50 Pf.  
Neuheiten in Halb-Tuch das Meter 38 Pf. bis 75 Pf.  
Neuheiten in Noppen-Stoffen das Meter 48 Pf. bis 85 Pf.  
Neuheiten in Blusen-Stoffen das Meter 35 Pf. bis 65 Pf.

Fortlaufend ganz bedeutende Eingänge aller hervorragenden Neuheiten in

## Damen-Konfektion.

Schwarze und farbige Paletots in eleganten Formen, Paletots in Dolman-Formen aus Velour, Homespun etc., schwarze und farbige Umhänge und Kragen, Abend-Paletots, Radmäntel und Capes, Kleider-Röcke, fustreil und für Promenade. Elegante Kostüme in moderner Ausstattung.

Geschmackvolle Neuheiten in Knaben- und Mädchen-Konfektion.

**Bluse** aus gutem Velour in mittleren u. dunklen Fantasie- und modernen Streifen 90 Pf.  
**Bluse** aus modern, schottisch kariert. Sammet-Velour m. Goldknöpfchen, chice Verarbeitung M. 1.25  
**Bluse** in lebhaften Schotten und moderner Verarbeitung, chices Façon M. 1.65  
**Bluse** aus prima Fantasie-Velour in modernen Schotten, vornehme Ausführung M. 2.50  
**Bluse** aus feinst. Veloutine in neu verschommenen Karos mit Satinblende M. 3.00  
**Bluse** aus woll. Zibeline i. apart. Schotten, eleg. Verarbeitung M. 7.50, 6.50, 5.50 und  
**Bluse** aus modernem, woll. Fantasiestoff in herri. Karoeffekten M. 12.00, 10.00, 9.00, 7.50 und 5

**Kostümrock** fustreil, a. schwarz-grau-meliertem Fantasiestoff u. Blindenverz. M. 1.00  
**Kostümrock** fustreil, a. gut grau-schwarz-mel. Noppenstoff, breit abgestept M. 3.25  
**Kostümrock** fustreil, a. gestr. Fantasiestoff in engl. Geschmack, m. Stoffblende M. 4.50  
**Kostümrock** fustreil, a. schwarz Tuch-Cheviot in moderner Ausführung M. 4.00  
**Kostümrock** fustreil, a. karr. grau-grünem Fantasiestoff m. angeweb. Futter M. 5.00  
**Kostümrock** fustreil, a. marineblau prima Loden m. angeweb. Futter, br. abgest. M. 6.00  
**Kostümrock** fustreil, a. mar. od. schw. Panama-Fantasie, hervorr. Neuheit M. 7.50  
**Kostümrock** fustreil, a. pr. Fantasiestoff m. angew. Futter, chic. hoheleg. Verarb. M. 9

**Paletot** halblanges Façon in schwarzer prima Winterware M. 6.50, 5.50 und 4.50  
**Paletot** in schwarzer prima Winterware m. Soutache-Verzier. M. 9.50, 7.50 u. 5.50  
**Paletot** aus schwerem Zibeline m. Soutache und Seidenblenden-Verzier. M. 10.50, 9.00 u. 7.50  
**Paletot** aus prima Covercoat m. angeweb. Futter und Tuchapplikation M. 10.00, 8.50 u. 7.50  
**Paletot** aus schwarzem Bakimo in eleg. Ausfüh. auf prima Futter M. 15.00, 12.00 u. 10.00  
**Paletot** aus schwarzem prima Astrachan m. eleg. Tuch-Applikation M. 17.50, 15.00 u. 12.00  
**Paletot** aus prima Covercoat in hoheleg. Verarbeitung, Herrenfaçon M. 12.00, 10.00 u. 7.50  
**Paletot** a. feinst. schwarz. Bakimo in hochpart. Ausstatt. M. 45.00, 35.00, 27.50, 25.00 u. 22

Sämtliche Genres sind bis zur hohelegantesten Art vorrätig.

Grosses Spezial-Etablissement für

## Damenputz und Weisswaren.

Garnierte und ungarnte Damen-Hüte in chiker, hochparter Ausführung, Pariser Modell-Hüte, Wiener Reise-Hüte. Entzückende Backfisch- und Mädchen-Hüte, geschmackvolle Neuheiten in Knaben- und Mädchen-Mützen. Kopfhawis, Fichus, aparte Neuheiten in Schleiern, Echarpes, Schleifen und Jabots. Krawattenbänder, Pelz- und Feder-Stolas und -Boas, Gürtel, Handschuhe etc.

**Damen-Hut**, Matrosenform, rot und marine, mit Sammet-Garnitur 60 Pf.  
**Damen-Hut**, Marquisform, langhaarige Qualität, mit Seide chic garniert M. 2.95  
Derselbe in eleganter Ausführung M. 4.50.  
**Mädchen-Hut** aus Filz, mit geschmackvoller breiter Rüschenkrempe u. Pompom M. 1.75

**Damen-Hut**, Bretonform, langhaarige Qualität, mit imitiert. Ledergarnierung, in versch. Farb. M. 1.25  
**Damen-Hut**, Capline-Form mit Seidenstoff, Pose und Agraffe, chic garniert M. 3.75  
Derselbe in feinsten Qualität M. 5.50.  
**Mädchen-Hut** aus Seiden-Pongé, durchweg phisier, mit Schleife, flott garniert in allen Farb. M. 2.25

**Damen-Hut**, Breton-od. Amazonen-Form, langhaar. Qualität, Wagnerkopf mit eingef. Krempe u. geschmackvoll. Garnitur M. 2.25  
**Damen-Hut**, Chasseur-Form, aus reinseidenem Japon mit Feder, elegant garniert M. 5.75  
Derselbe aus Seidenpongé, M. 3.75.  
**Mädchen-Hut** aus Filz mit Seidenplüschkopf und eleg. Rüschenkrempe u. Seidenpompom M. 2.50

Einfache Kinder-Hüte  
in geschmackvoller Ausführung  
das Stück 45 Pf., 65 Pf., 90 Pf., Mk. 1.15.

Elegante Damen-Hüte  
sind bis zum feinsten Genre  
in anerkannt reichster Auswahl am Lager.

Druck und für die Anzeigen verantwortlich: August Schöb. — Druck des Halleischen General-Anzeiger-Verlags (G. S. m. S. S.) Halle a. S.



# 1. Beilage zum Volksblatt.

Br. 232.

Salle a. 5., Sonntag den 2. Oktober 1904.

15. Jahrg.

## Salle und Sanckeria.

Salle, 1. Oktober.

### Zu Besuch!

Der Militarismus ist nicht gemocht, das Leben der Staatsangehörigen besonders hoch einflussig. Er konstantiert, und die Tributpflichtigen hoch widerspruchsvoll zu gehören. Dieser besessene Geist drückt ihm das Siegel auf und macht ihn um so unangenehm. Wer uns liegt eine Karte des Deutschen Mannes, welche ohne viel Bescheidenheit die ehemaligen Soldaten vor die Frage stellt, ob sie in Südamerika sich selbständig leben wollen oder nicht. Der Vorlaut ist ein Heldentum und in höherem Grade geeignet, den Militarismus in seiner ganzen Selbstherrlichkeit und Verachtung des Selbstbestimmungsrechts des Individuums zu charakterisieren. Er sei der Mit- und Redner hierdurch überliefert:

Ich habe bis 3. 10. d. 1897 ich selbst und meine Brüder zu werden, ob Sie zum Dienst in der Schutztruppe für Südamerika bereit sind oder nicht. Die Schutztruppe bestand 1 Jahr ohne Ein- und Ausreise. Die jährlichen Gehaltszüge betragen für einen Unteroffizier 1200 Mk., einen Obersten 1100 Mk., einen Gemeinen 1000 Mk., neben freier Verpflegung.

M. Müller,

Man fragt wohl schon nach der Legitimation, mittels welcher man freie Bürger zwingt, das sie zu werden haben, ob sie noch Südamerikana im Kampf gegen die Herrschaft werden lassen wollen oder nicht. In diesem Falle gibt es nichts zu kommen, sondern auch ein Militärisches hat das Gerechtigkeit zu stellen. So stehen die Reichsbehörden. Ganz abgesehen davon, daß man keinem ehemaligen Soldaten raten kann, sein Leben in der Streifenabteilung — wie Riesen Südamerikana bezeichnen — als Spiel zu legen, ist die Art und Weise, wie man Schutztruppen zusammen stellt, einfach schrecklich. So weit ist man auch in Militärdienst bringen noch nicht, daß man die Rechte der Staatsbürger in solcher Weise ignorieren kann, ohne allgemein auf Widerstand zu stoßen. Gut man in Deutschland an sich noch einen Rest von dem Glauben der Herrschaft, so beschuldigt diese Art der Werbung von Schutztruppen eine etwa vorhandene Sympathie wachend nicht. Der blinde Ehrgeiz, den man sonst mit bekannter Rücksichtslosigkeit fordert, findet hier einmal Schranken an der freien Entscheidungsmöglichkeit des Staatsbürgers.

Wie frage noch: Wer befragt den Aufgeforderten den Zeitverlust, den er durch die Abgabe ihrer Erklärung beim Deutschen Kommando erleidet?

### Unser ehemaliger Genosse Franz Widra

hat nun auch den Schutz des Bergboten in Eisen geahndet. Das ist gewiß die höchste Ehre, die einem Sozialdemokraten zu teil werden kann. Das Wort der Manneslichen Gewertschaft sagt, Widra hat nur deshalb hinausgejagt worden, weil er der Verpöhlung neuerliche Fremden stellte. Da habe man ihn niedergeschrien, von Rednerpult gestrichelt, was dem Saale genossen und brauchen mit Füssen und Stiefelstapfen bedankt. Wir haben schon vor einigen Tagen die Berechtigung dieser Behauptung verurteilt. Da Widra aber nun gegen in einem Eingebildet der halbesche Zeitung diese Behauptungen wiederholt, so scheint uns doch eine öffentliche Klarstellung des Bergboten nötig. Widra schreibt nämlich: Wenn nun das Selbstblatt daran zweifelt, daß ich während der Verlesung des Bergboten habe, so habe ich darauf keine Antwort als das ärgste Mißtrauen, welches ich hauptsächlich mit der Verlesung auf der Brust, die ich von den Hauptgeistes des Bergboten Kreftmann vor der Tür mit dem Fuße erhalten habe, besetzt. Und wenn ich gegen diesen Mann nicht Klage erhebe, so geschieht es aus Mitleid, das ich mit diesem Werkzeug der Verpöhlung habe. Das letztere ist ganz überflüssig. So weit wir unterrichtet sind, kann Genosse Kreftmann dieser Klage mit der größten Ruhe entgegengehen. Widra braucht also keinen Mißtrauenszeugen dorthin nicht zu folgen. Im Mißtrauen soll ich die Szene wie folgt abgelehnt haben: Als Widra durch die Tür, die vom Saal direkt auf den Hof führt, hinausgeschritten war, verurteilte er, durch die andere Tür, die er erst in das kleine Zimmer links führt, wieder in den Versammlungssaal zu gelangen. Daraus hinderten ihn die Beauftragten der Vermahlung, die an der Tür darüber zu wachen hatten, daß

nur Mitglieder an der Vermahlung teilnahmen. Gen. Kreftmann als Beauftragter legte dem Widra, er dürfe den Saal nicht wieder betreten. Widra antwortete darauf mit einem Stoß, den er Kreftmann gegen die Brust versetzte. Ausdrücklich soll festgestellt werden, daß Widra zuerst handgreiflich wurde. Er packte auch Kreftmann und suchte ihn von der Tür wegzudrücken. Dadurch entspann sich ein Ringen, und im Verlauf dieses man allerdings Widra einen Stoß erhalten haben. Das ist der nächste Teilstand, wie er uns mitgeteilt wird. Schreit also Widra in die Welt hinaus, er sei mißhandelt worden, so muß er hinzufügen, in welchem Maße er selbst durch sein Verhalten Vermahlung gegeben. Immerhin hätten wir gewünscht — und wir haben das erst kürzlich betont — daß diese unelbige Szene vermieden worden wäre. Allerdings hat Widra selbst hart das beigetragen, daß sie einen solchen Ausweg nahm.

Nimmt also die bürgerliche Presse diesen „neuesten Fall des sozialdemokratischen Terrorismus“ in der Stimmung auf, so glauben wir im Vorhergehen die Unverantwortlichkeit des Hauses Widra nachzuweisen zu haben, wenn wir auch nicht erkennen, daß unsere Gegner von dieser Mißbilligung Notiz nehmen.

Um noch einen interessanten Umstand für Widra selbst. Er zählt zu jenen Ratten, deren geistigen Zustand nach dem nächsten Charakteristik, wenn man sie als psychopathisch milderwertige Objekte bezeichnet. Sie sind für ihre Handlungen nur in beschränkter Weise zur Verantwortung zu ziehen, da ihre Willensfreiheit beeinträchtigt ist. Zudem hat Widra vor längerer Zeit auf einem Bau durch einen abstrahierenden Balken einen Schlag auf den Kopf erhalten, der gleichfalls eine Schwächung seines Gehirngleichgewichtes zur Folge hatte. Man könnte also eher Mitleid, als Verachtung für Widra übrig haben, wenn unter Gegner sich nicht entzündeten, auch diesen „Kronzeugen“ apologetisch gegen uns zu verwenden.

### Die Wöhne im Zimmerergewerbe.

Rüchlich vom Verband der Zimmerer angelegene Fragebogen haben folgende Stundenlöhne der Zimmerer festgestellt. Es erheben:

1 Mann 32 Bg.	4 Mann 51 Bg.
2 - 30 -	5 - 52 -
3 - 30 -	6 - 53 -
4 - 30 -	7 - 54 -
5 - 30 -	8 - 55 -
6 - 30 -	9 - 56 -
7 - 30 -	10 - 57 -
8 - 30 -	11 - 58 -
9 - 30 -	12 - 59 -
10 - 30 -	13 - 60 -
11 - 30 -	14 - 61 -
12 - 30 -	15 - 62 -
13 - 30 -	16 - 63 -
14 - 30 -	17 - 64 -
15 - 30 -	18 - 65 -

An der Erhebung beteiligten sich 201 Zimmerer. In der bei Rüchlich abgehaltenen öffentlichen Versammlung, in welcher diese Statistik besprochen wurde, betonte man, daß die Statistik noch unvollständig sei. Im allgemeinen liegen auch die Wöhne zu wählenden Preise.

Während erlassen wurde in dieser am vorigen Sonnabend stattgefundenen Versammlung durch Genossen Gramann auch das Antivortweihen des Arbeitgeberverbands. Diese Antwort besagt, daß die Verhandlungen als abgeschlossen zu betrachten sind, wenn nicht weitere der Zimmerer die vom Arbeitgeberverband eigenmächtig aufgestellten Forderungen akzeptiert würden. Die Diskussion hierüber war eine sehr ausgedehnte. Die Kommission empfahl der Versammlung, die Verhandlungen nimmer unterbreiten ebenfalls abzubrechen. Folgende Resolution wurde angenommen: In Ermüdung, daß der Arbeitgeberverband für das Bauergewerbe zu Halle die Verhandlungen in leistungsfähiger Weise als abgeschlossen betrachtet, beschließt die heutige Versammlung, die Verhandlungen ebenfalls abzugeben und die Hoftragne aus unbestimmte Zeit zu vertagen. Die Kommission wird nunmehr ihres Amtes enthoben. Dem Arbeitgeberverband ist von dieser Resolution Mitteilung zu machen.

### An die Gewerkschaftsmitglieder aller Werke!

Am Anfang des Monats Dezember haben wir uns mit einem Aufruf an alle gewerkschaftlich organisierten Arbeiter gewendet, welcher die Genossen auffordert, ihre Frauen, Töchter u. d. in der Damenvereinsarbeit, Konfirma, Wäsche, Zug und Schirmmacher tätig jind, unterem Verbands aus-

zuführen. Dieser Aufruf wurde in 7000 Exemplaren verteilt. Es sind darin auch die Vorteile, die der Verband den weiblichen Mitglieder leistet, bezüglich der Kranken- und Müttervereinsunterstützung, sowie die Leistung von Sterbegeld bei Todesfällen hervorgehoben. Wir wissen bestimmt, daß tatsächlich viele Frauen und Mädchen in den vorgenannten Berufen tätig sind. Von solchem Solidaritätsgelübde zeigt es aber, wenn trotz eines so geringen Beitrages von 10 Pf. pro Woche ein derartig intensiv verbreiteter Aufruf hinsichtlich der Verwirklichung ausbleibt. Es ist jedoch nicht die Tatsache, daß die Arbeiterbewegung Verwendung gemacht und ihre Köpfe eingependelt.

Genossen, noch ist es Zeit, das Verbleibe nachzuforschen! Am Montag, den 3. Oktober, abends 8 1/2 Uhr findet nun im Weigen Hof die in dem Aufrufe angegebene öffentliche Versammlung für Schneiderinnen und verwandte Berufe statt. Als Referentin haben wir hierzu Frau Dunter - Leipzig eingeladen. Wir fordern nun diejenigen Genossen hierdurch, insbesondere durch Inserat in heutiger Nummer auf, ihre Frauen und Töchter, die in der Schneider- oder verwandten Berufen tätig sind, zu dieser Versammlung zu schicken. Wenn dies geschieht, so find wir überzeugt, daß die Versammlung nicht besetzt sein wird. Ist jedoch nicht der Fall, dann haben die gewerkschaftlich organisierten Genossen ihre solidarische Pflicht nicht getan. Wenn wir unsere Frauen und Töchter organisieren, dann bereitet wir dadurch der Zukunft das Feld vor. Auf diesem Felde gedeiht die heranwachsende Jugend. Wehrgesunde Jäger aber unserer Aufrufe. Keine Frau, keine Tochter eines echten Gewerkschaftlers darf am Montag abend fehlen. Aufricht für einen halben Reich.

Wichtigem machen wir wiederholt auf nachstehende Geschichte sei. Die Besonderen gestatten haben ich einzuwenden, Markt 16, Heinrichs Schuhwaren, Alte Promenade, Ernst Ruß, Hofstraße 6, Otto Knoll, Leipzigstraße 36, Albert S. Wolff, Neue Promenade, Paul Langgraf, Eichestraße 17-18, Frau Berger, Mannsichstraße 3.

### Der Verband der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands, Halle a. S.

### Ganz neue Arten von Majestätsbeleidigungen

haben jetzt einige Staatsanwälte erdacht. Wir berichten schon über die Angelegenisse, die Genosse May von den Persönlichkeiten bester Zucht erhalten hat. Jetzt teilt unser Parteiblatt in Eberfeld mit: Wegen Majestätsbeleidigung hat der Staatsanwalt gegen unsere Genossen Redakteur Max Moritz Strauß antrag gestellt. In unserer Nr. 213 vom 10. Sept. brachten wir einen Artikel: „Staatsanwälte und Berner“, der die Beurteilung der Reichsgerichtsausschüsse vorgelegt, die eine Notiz aus Friedrichs Blättern über einen angeblichen Bruder Kaiser Wilhelm II. aufgenommen hatten. Der benachteiligte Sach ist durch eine Reihe bürgerlicher Blätter — wir selbst enthalten ihn dem Berl. Tagbl. — entgangen, ohne daß es einem Staatsanwalt eingefallen wäre, in der Wiedergabe des öffentlichen Urteils — ein Staatsverbrechen zu begehen. Das ist unserer Eberfelder Staatsanwalt vorbehalten geblieben. Die in Frage kommende Notiz hat bis jetzt den beteiligten Redakteur 20 Monate Gefängnis gebracht; unserer Kol. hatte beinahe 4 Monate. Das scheint noch nicht zu genügen. Die Parcs der Staatsanwälte in den Missionsgebieten überlassen, kann jede Zeitung bestreuen werden, die über irgendwelche Reichsverhandlungen ihrer Leser unterrichtet.

Schlechter Trost. Das Magistratsorgan sucht in der heutigen Nummer die Polizei dadurch vor Verlegenheiten zu bewahren, daß es anlässlich des neuesten Einbruches bei Goldarbeiter Dunter mitteilt, man habe das Haupt der Diebstahlsverbrechen, die dem Verbleiben Unschädeln ausgeraubt hätten, in Hamburg festgenommen. Es sei ein früherer Handlungsgehilfe gewesen, so werde in einigen Tagen nach Halle gebracht, um gegen den Verbleibe zu werden. Es wird mitgeteilt, dieses Verbrechen habe sich durch einen Einbruch in ein Haus und einen Diebstahl von Geld in einem kleinen Laden ereignet. Das ist gewiß beachtenswert, aber bei der Masse der in jeder Zeit verübten Einbruchsverbrechen immerhin ein recht minimaler Erfolg des Halleser Polizei.

## Stadt - Theater.

Die Paul Lindausche Schauspiel-Reihe: ... so ich Dir hat auch in unserer Stadt, wie schon in Berlin, einen sehr großen Erfolg errungen. Bei der gelungener ersten Aufführung brachte das Haus bestes Haus der Vorstadt lebhaftes Interesse entgegen, und die wiederholten Vorstellungen nach den Aufstellungen befanden sich in erster Linie eine Anerkennung der Leistungen der Schauspieler, aber sie bedeuteten doch auch eine günstige Beurteilung über den Inhalt des Stückes.

Paul Lindau kennt das Berliner Leben genau. Seine Personen sind wahr. Er kann auf jedes Verbleibe verweisen, denn er versteht seinen Charakter so voll wirklich Lebenskraft einzubringen, daß er des Autors durch ein lebendes Bild, ein lebendiges Wesen, so ist Dir behoudert, das das Problem der besondern Offiziersarbeit. Ein lebensvoller, allgemein angelegter, mittlerer Verantwortung dieses Abend im angelegtesten Zustande in den Rappoldiden einen Reinen Soldat, in dessen Verlauf er eine Dürftigkeit erzählt. Deshalb muß er den Dienst quittieren. Der Dürftigkeit des Offiziersgerichts, Oberst D. Baron v. Schönebühnen, läßt seinen Wehrverpflichtung gelten, und der Wehrpflicht, Konjul und Referent Friedrichs, der Mitglied des Offiziersgerichts ist, tritt schließlich der Meinung des Verbleibe bei. Nun hat aber Friedrich für den Abend ein Amüment mit Namen für sich und einige Freunde in einem chambre separa arrangiert, und ohne das's weiß, ist dazu von ihm die Braut seines Vorgesetzten Rappold, seines an den Weinen betäubten und darum verdüsterten Schulfreundes, mit geladen worden. Rappold erzählt das, lüßt er eine Braut, dem Friedrich mit milden und mit harten Worten zu bewegen, auf das gefährliche Spiel zu verzichten. Als aber seine Braut die Verlobung mit ihm aufhebt, und Friedrich um der „Blamage“ willen die Einladung nicht rückgängig machen will, überfällt Rappold mitten im ausgelassenen Treiben die kleine Kommando, an der auch die Warden der Mitglieder des Offiziersgerichts teilnehmen, und berichtet dem Friedrich einen wichtigen Schlag ins Gesicht. In der Eile der Erklärung verbleibt Friedrich den Angreifer niederzuschlagen. Damit ist er noch der von ihm selbst anerkannten Auffassung des Obersten „Gribo“ geworden und kann nicht mehr Opfer sein. Verbleibe wird er zum Selbstmord geziehen. Der Dichter bringt, als Verbleibe das Zimmer befreit.

... so ich dir! Friedrichs hat dem Rappold das Verbleibe auf Erden entrissen: Rappold vergißt Gleiches mit Gleichem.

Der Grog gab einen vornehmen nicht unheimlichen Friedrich; Der Uwing markierte mehrfach als Kuppel die Verküpfung des einen Weibes zu fünf. Wenn ich nicht here, hinfie er das eine Mal sogar mit dem falschen Weibe. Sein Spiel war sonst ausgefallen. Der Oberst des Herrn Grös, der Reiter Kommando des Herrn Verand und auch der Oberleutnant Strensd des Herrn Adolphi waren tüchtige, in sich geschlossene Weisungen. Bei Adolphi führte fore Charlotte vorzüglich durch. Bei Strensd sollte ich als Braut Rappolds vom ersten Male in einer größeren Salonrolle zeigen. Die Rappold liegt in diesem Punkte nicht zufrieden. Bei Strensd müßte als Charlotte auftreten; da könnte sie ihrer Heiligungsfähigkeit freien Lauf lassen. Bei Verand war eine übermäßige Glatz Perücke und gewann durch ihre Ausgelassenheit sofort das Publikum.

Der Verbleibe des Schauspielers kann warm empfohlen werden, und ich frene mich, mitteilen zu können, daß Direktor Richards bereit ist, ... so ich Dir als nächste Volksvorstellung zu geben.

### Neues Theater.

### Der Kampf um Rosenort.

Komödie in 4 Akten von Ernst Hardt.

Das Neue Theater brachte gestern einen großen Erfolg, eine Komödie, die sich in volkstümlicher Weise an einen jüngeren Problem verhält. Das Verbleibe ist der Kampf der Jugend, des vorwärtsstrebenden Individuums gegen die väterliche Autorität, gegen die Auswüchse einer alten großen Vererbung bei der Verursachung und der Gehaltung des Lebensstils der Kinder durch die Eltern. Der Verbleibe predigt mit kommenden Worten das Gebot: Du sollst in deinem Erbden den Menschen leben, auch das es dir mehrbe und du lange lebst auf Erden. Die Komödie leutet sich etwas an Eudemanns Verbleibe an, ohne jedoch, gerade um dieses Verbleibe das Problem zu erschöpfen. Ernst Hardt geht ein Verständnis weiter als Eudemann, aber geht hat er das Problem auch nicht, vielleicht ist es überhaupt nicht oder doch sehr schwer zu lösen. Den Kampf um Rosenort, um das Glück, um den selbst-

gemachten Verbleibe, ja, um das Sein, führt der Sohn Rappold des Kaufmanns von Bergen. Rappold seines Vaters Wunsch ist er auch Kaufmann geworden, nicht sich aber in diesem Verbleibe nicht wohl, da er mit allen Vätern seines Verbleibe an der Schwere bestimnt hängt. Seine Schwester ist gerade so unglücklich, weil sie nicht den Mann ihrer Wahl, einen Freiberber, heiratete, sondern ihren Vater, der sie bei der Verlobung der Verbleibe hier ausver. Dadurch wird aber der Bruder bestimmt, sich gegen den Willen des Vaters, eine jegliche Unterthung von seiner Seite, frei zu machen. In der Freiberber geht es ihm unglücklich nicht gut. Sein Freund Robert, der Verbleibe seiner Schwester, bringt den Verbleibe an: es geinigt ihm aber nicht über, bis er dessen Geliebte Rappold gehen und in ihr ein gleichwünschendes Weibe gefunden hat. Rappold wird ihrem Geliebten untreu und bringe Rappold während schwerer Krankheit mit Aufgeben der Welt erliebt, sie hätte sogar ihren Verbleibe überlassen um Geld zur Pflege von Rappold. Dem Erkrankten ist Genung beiher, sein Vater und seine Schwester eilen auf Geheiß der Rappold herbei, und fast wäre Rappold zu Kreuze gefahren, hätte Rappold nicht an dem Ende gemacht durch Verlobung mit dem Rappold, als er von der Verlobung der Schwester erkrankt. Sie hat sich, wie sie selbst hat, zu verlassen gequilt und dem Mann ihrer Hand ausverlet, der sie liebt. Durch diese Verlobung bleibt Rappold vor einem ähnlichen Schicksal bewahrt, er ergibt sich nicht, kumpft weiter um sein Schicksal und kommt endlich durch Schicksal befreit. Man jagt sein Vater, und will sich vom Freiberber um die Hand der Jugendgeheben werden. Das der Vater dem Rappold zuzusetzt, ist auf Anraten des Schmeigertones einen anderen Väternamen aufzugeben, ist wohl eine Gehmässigkeit der Verbleibe. Dem Charakter des Vaters, der zwar unglücklich ist, ist ein solcher Zug fern. Dann ist das Schicksal an der Jugendgeheben nicht recht begründet. Ein Mann, der so wie Rappold kumpft, kann nicht um ein Mädchen kumpfen, das nur wartet, von einem standesgemässen Verbleibe geheiratet zu werden. Auch sonst ist die Komödie nicht in allen Teilen dem Anhalt entsprechend durchgeführt worden. Die Kumpfen haben sich alle Wüchse, aber dem Verbleibe unangenehm, wobei es nicht recht begründet ist, was die Wüchse besser tun, wenn sie den Letzt eingekerkerten kumpfen. R. P.

**Wegen Verhaftung der Brandstiftung** hat man die Inhaberin des Ladens, in welchem es in der Nacht vom Donnerstag brannte, verhaftet. Fr. Fette — die Inhaberin des Baugegeschäfts Dr. Ulrichstr. 40 — soll das Feuer selbst angezündet haben. Das Geschäft ging schief, und um aus diesen Verhältnissen herauszukommen und die Versicherungssumme zu erhalten, soll Fr. Fette den Raubbrand entzündet haben. 500 M. in Gold soll man bei der Verhaftung bei sich gefunden haben, obgleich sie behauptet hat, diese 500 M. die in Papiergeld bestanden hätten, seien mit verbrannt.

**Witbergungsgänge** machten in zwei Fällen in der hiesigen Klinik operative Eingriffe nötig. Die Frau des Geschirrführers Parake in Diekau wurde von einer geringen Menge an Stein erkrankt, es trat Witbergung ein und die Frau mußte in die hiesige Klinik geschickt werden. Im Zwischenspiele handelte die 15jährige Tochter des Wirtschalters Bauermann eine durch Weiden des Schülers am Fuß entzündete Verletzung wenig. Es entstand Witbergung, und auch hier war nur die Rettung des Lebens durch eine vollzogene Operation möglich.

**Heber, Wunden und Wundschmerzen** wird im Arbeiterbildungsverein am Montag ein Vortrag gehalten, welches allseitiges Interesse erheben dürfte. Auch Reichsheimleiter ist der Besuch freigelegt. Abends aus Innevat in vorhergehender Nummer ersichtlich.

**Der Schwand bei Rechtsanwalt Kronhofs** hat seinen zur gerichtlichen Auktion. Der Kaufmann Albert Wetzlar hat am 1. Sonntag im November die Auktion des Vermögens und endlich eine noch längere Zuschlagsfrist erhalten. Er wird beschlagnahmt, am 20. November 1902 in Gemeinschaft mit dem Schreiber Franz Freitag von hier dem Rechtsanwalt Kronhofs aus dessen Bureau eine Kollekte mit 1200 M. Inhalt entgegen zu haben. Die Kollekte war sehr glücklich und mit einem Gewinn von 100 M. abgeschlossen worden. Bis Rechtsanwalt Kronhofs gegen 11 Uhr abends in sein Bureau ging, fand er die Tür offen und Späne im Kontor. Von Freitag, der wegen der Tat bereits abgereicht worden ist, hat der Geschädigte etwa 300 M. wieder zurück erhalten. Gottschalk, der entkommen war, wurde man gefahren zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurteilt.

**Am dem Bureau des Stadt-Theaters.** Am Sonntag nachmittag wird zu erwiderten Preisen Gerhart Hauptmanns Drama *Die Weber* gegeben. Der Vorverkauf dazu beginnt Sonntag nachmittag, Abends 7 1/2 Uhr und bis mittags 12 Uhr. Das Stückchen des Dramen wiederholt, welcher die zweite Aufführung des *Lang-Johannis* am Freitag folgt. — Am Montag wird das Schauspiel „... so ich Dir repetiert. Dienstadt mit neuer Ausstattung an Dekorationen, Requisiten usw. Die *Landverwirrer* am 1. Oktober wiederholt, hierauf *Ein Engel*, Donnerstag *Die Räuber* Sonntag, *Die Räuber* (Stück von Dr. Banach), Freitag *Reisenantrieb*, Schauspiel von Friedrich, Samstag unbestimmt. — An allen Tagen gelten Benachteiligungen.

**Am dem Bureau des Neuen Theaters.** Heute, Sonntag, finden im Neuen Theater zwei Vorstellungen statt, und zwar zunächst nachmittags 4 Uhr die erste diesjährige Volks-Vorstellung aus Einheitsbüchern von 60, 40, 20 Pf., in der Moler und Schönhausen reichende fünfjährige Aufsicht *Unsere Frauen* zur Aufführung kommt. Am Abend 8 1/2 Uhr geht die überaus lustige Schwankoperette *Einmal einmal* in einem neuen Kostüm in Szene. *Sarkans* Schicksal wird auch am Montag wiederholt.

**Am Apollo-Theater** beginnt heute ein vollständig neuer Spielplan, der nach der Verankerung der Direktion wiederum äußerst interessant und abwechslungsreich zusammengestellt ist. Am Sonntag finden nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt.

**Stadt-Theater Halle a. S.**  
Direktion: H. Richards.  
Sonntag den 2. Oktober, nachm. 3 1/2 Uhr.  
2. Fremden-Vorst. a. ernsth. Vorf.  
**Rose Bernd.**  
Schauspiel in 5 Akten v. G. Hauptmann.  
Abends 7 1/2 Uhr:  
18. Abonnements-Vorstell. 2. Viertel.  
Beamtentarten unanl.  
**Das Glöckchen des Kremlen.**  
Dramat: Ein Einheitsbuch.  
Ballett-Johle u. Adels-Stahlberg-West.  
Dirigiert: Paul Wegeleben.  
Montag den 3. Oktober:  
19. Abonn.-Vorstell. 3. Viertel.  
Beamtentarten gütig.  
**So ich Dir**  
Schauspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

**Neues Theater, Halle a. S.**  
Sonntag den 2. Okt. 1904.  
nachm. 4 Uhr: Volks-Vorstellung.  
60, 40, 20 Pf. in drei Preisen.  
Abends 8 Uhr: *Sarkans* Schicksal.  
1. Bild: Im Polster-Kommissariat.  
2. Bild: Die Hohensteine.  
3. Bild: Am anderen Morgen.  
Montag: *Sarkans* Schicksal.

**Zoolog. Garten**  
Sonntag den 2. Oktober.  
Abm. mittags 12 Uhr:  
Ermäßigung 30 Pf. Kinder 20 Pf.  
Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab:  
**Großes Konzert.**  
Neu eröffnet!  
**Kaiser-Panorama**  
Leipzigstraße 88, i. Etage.  
Öffnung: täglich von 2-10 Uhr.  
Sonntag von 10-1 und 2-10 Uhr.  
Von 2 bis 8 Oktober:  
**Krain**  
Austienland am Adriatischen Meer.  
Zustige Alpen.

**Brunners Bellevue**  
Sonntag den 2. Oktober  
**Gr. öffentl. Ball.**  
Felix Krause.

**Wundenbau.** (Ein Ver. Auf einer der hiesigen Kohlenminen entstand gestern ein Schichtenberg, welches so gefährlich werden konnte, das von Halle eine Dampfmaschine zur Hilfe herbeigeholt wurde. In der Schicht des Dampftransportes brach sich Kohlenstaub entzündet und das Feuer veranlaßt, das nach längerer Zeit gelöscht werden konnte. Leider erlitt dabei der Arbeiter Gregoroff aus Halle Brandwunden, die zum Glück nicht ernster Natur sein sollen, aber doch die Unterbringung des Verletzten in den Bergmanns-Hospital nötig machten.

(Nachricht der Redaktion.) Im Gegensatz zu vorhergehender Meldung wurde uns mitgeteilt, Gregoroff sei sehr ernstlich verletzt. Unserer telefonischen Anfrage im Bergmanns-Hospital wurde die Antwort erteilt, daß Gregoroff verheiratet ist, eine Zeitlang in Halle zu arbeiten, das ist ein ganz und gar richtiger Standpunkt. Die Verheiraten sind mit Recht, doch sie über Folge solcher Vorkommnisse unterrichtet werden. Die Redaktionen wiederum sind selbstverständlich angewiesen auf die ihnen zugehenden Mitteilungen, deren Richtigkeit nicht immer sofort nachgeprüft werden kann. In jedem Falle Nachprüfung leicht möglich, wie im vorliegenden Falle durch eine Anfrage bei der Kronen-Anstalt, in welcher ein Verleher sich befindet, da liegt nicht der mindeste Grund vor, die Auskunft zu verweigern. Andere Enthaltungen haben die schadenfährliche Strafe der Presse gegenüber längst abgesetzt, ohne daß irgend welche bösen Folgen daraus erwachsen wären.)

**Opin. (Arbeiterfrage.)** Von einem Wagen wurde dem auf dem hiesigen Rittergut befindlichen Arbeiter Bergmann der Verhaftung eingedrückt. In der Sandgrube geschah das Unglück. Bergmann war sofort tot.

**Aus den Nachbarkreisen.**  
**Weichenfeld.** Berichtend wird uns mitgeteilt, daß in der Nacht über die Dr. Praxenfall in einem Artium unterlaufen ist, als es sich nur um einen Fall handelte, über den Grundfragen eingegangen worden sind. Es darf also nicht heißen, daß Bürger beirrat worden, sondern daß das geringste Verhalten des Vorstehers bis jetzt nur bei einem Fall konstatiert wurde.

**Naumburg Schurmergericht.** Die Wählerin selbige *Adelin* Kina Wendorf aus Hildesheim erhielt wegen Kindesmordes 2 Jahre 6 Monate und der selbige *Widerrichter* Hugo Wagner aus Göttingen wegen Stillschließens (§ 176, 1 R.-Str.-G.-B.) 1 Jahr Gefängnis.

**Aus dem Kreise.**  
**Berlin.** Der Richter des hiesigen Stempel aus *Blumberg* wurde in der Person des hiesigen *Landwirts* Joseph H. M. B. L. von der Kriminalpolizei verhaftet. Unklar gekam, der Besuche zu sein, er habe aber den Richter nicht erschaffen, welche bei demselben das Opfer eines Unfalls geworden, indem während des Ringkampfes das Gewehr des Richters losgeraten habe und der Richter durch den Schuß getötet worden sei.

In Folge eines schweren Gasenfalls in einem Hause in der *Grünenstraße*, in der Nähe des alten botanischen Gartens, wurden drei Arbeiter sehr schwer verbrannt.  
— Das Schurmergericht bejahte die Schuldtage des Steintrügers Jobb, der angeklagt war, am 15. Mai auf der *Chaussee* am *Spandauer Schiffsbrücken* den *Rußler Otto Schmidt* heranzu- und ermordet zu haben. Jobb wurde zum Tode verurteilt.

**Chaussee.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

**Wismar.** Der Direktor des Bach- und *Städt. Wasserwerk* Dr. *Wend* hat eine Klage auf *Abrechnung* von 100 000 Francs eingereicht, welche dieser für eine an der *Städt. Wasserwerk* vollzogene *Reparatur* erhalten hat. Die Frau *Wend* war als angeblich geholt von der *Klinik* *Dogens* entlassen worden, wenige Tage nach ihrer *Reise* nach *Amertina* a. e. verstarb.

# S. Weiss, Halle a. S.

Größtes Spezial-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

## Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

hab eingetroffen.

Neueste Fassons. — Elegante Ausstattung. — Feinste Qualitäten.

### WINTER

**Paletots** größte Auswahl, beste Stoffe.  
**Ulster** halblang, beste Fassons.  
**Pelerinen** kurze Böden mit Trägern.  
**Joppen** glatt und mit Falten, Plüsch- und Pelzfutter.

### Modell-Ausstellung

von **Knaben-Anzügen, Knaben-Paletots, Knaben-Joppen, Knaben-Pelerinen, Schul-Anzügen.**

### Schlafröcke

in größter Auswahl.

### Aparte Neuheiten in Herren-Jackett-Anzügen

### Gehrock- u. Frack-Anzüge

### Livree-Anzüge u. Mäntel

in feinsten Ausführung.

nur bewährte Qualitäten.

Die Ausstellung in meinen Schaufenstern bitte gefl. beachten zu wollen.

## Konsumverein Halle-Giebichenstein und Umgegend. E. G. m. b. H.

### Wegen Inventur geschlossen

Verkaufsstelle: Eichendorffstrasse 25  
 Dienstag, den 4. und Mittwoch, den 5. Oktober.

Verkaufsstelle: Steinweg 2  
 Dienstag, den 4. Oktober.

Verkaufsstelle: Glauchaerstrasse 40  
 Mittwoch, den 5. Oktober.

Verkaufsstelle: Kröllwitz  
 Mittwoch, den 5. Oktober.

Verkaufsstelle: Schlettau  
 Dienstag, den 4. Oktober.

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, die kleineren Rabatt-Marken bis spätestens Montag, den 3. Oktober gegen grosse Marken in den Verkaufsstellen einzutauschen.

Der Vorstand: Schulze, Rammler.

## Gast- und Logierhaus „Jägerhof“, Leipzig

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten zur gefl. Mitteilung, dass ich mein obiges Geschäft an den Herrn Wilhelm Westerbeck am heutigen Tage käuflich abgetreten habe. Gleichzeitig bitte ich, meinem Herrn Nachfolger das mir entgegengebrachte Vertrauen übertragen zu wollen.

Paul Schumann.

P. P.

Bezugnehmend auf Obiges versichere hiermit, dass es mein Bestreben sein wird, alle mich beehrenden Gäste aus bester und freundlichster Bedienung zu bedienen und bittet um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Westerbeck.

## Geschäfts-Übernahme.

Einen geehrten Publikum von Halle a. S., sowie meiner werten Nachbarschaft, Freunden und Gönnern zur gefälligen Kenntnissnahme, das ich mit heutigem Tage die von Herrn Bernhard Krehner Cleariusstraße 13 innegehabte Fleischererei nebst Grundstück käuflich erworben und übernommen habe.

Durch langjährige Erfahrungen in meiner Branche bin ich in der Lage, nur das Beste in

### feinen Fleisch- und Wurstwaren

zu liefern und bitte ich gleichzeitig, mein neues Unternehmen gütig unterstützen zu wollen.

Edmund Rehbaum,

Cleariusstraße 13.

Telefon 2148. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Mechanikerlehrling gegen Vergüt. Hermann Kiehl, Burgstraße 60.

Wahl. Schrägeln für best. Dampfen. August Beyer, Burgstraße 60.

## Linoleum,

einfarbig, bedruckt, durchgehend Linoleum-Läufer und -Zeppeche.

## Geb. Buttermilch, Halle a. S.

Weitgehendste Garantie für Haltbarkeit.

Auf die bisherigen ausserordentlich billigen Preise gewähren wir in Anbetracht der

Umzugszeit vom

30. September bis 10. Oktober

10% Rabatt.

Verkauf im Linoleumladen Königstrasse 18.

Hierdurch beziehe ich mich meiner geehrten Kundenschaft von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung zu machen, das ich mit heutigem Tage meine Lederhandlung und Schäftefabrik

## Herrn Heinrich Pfafferott,

welcher seit drei Jahren in meinem Geschäft tätig war, käuflich abgetreten habe. In dem ich Herrn Pfafferott zu seinem Unternehmen viel Glück wünsche, bitte ich, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll Hermann Wiebach, Nikolaistrasse 12.

Unter höchster Bezugnahme auf Obiges teile ergebnis mit, das ich mit heutigem Tage das Geschäft des Herrn H. Wiebach käuflich übernommen habe, und unter der Firma

## Heinrich Pfafferott

weiterführen werde. Ich bitte höflich, das meinem Vorgänger geleistete Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, den alten Ruf des Geschäftes hochzuhalten.

Hochachtungsvoll Heinrich Pfafferott, Nikolaistrasse 12.

Lederhandlung u. Schäftefabrik.

## Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, das ich die von Herrn Klempnermeister Heinrich Plegiowsky, Weidenplan 22, betriebene

## Klempnerei

Müßlich übernommen habe und in der bisherigen Weise weiterführen werde. Mit Bitte, das meinem Vorgänger geleistete Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll Paul Kraya.

Spezialität: Aufsch- und Wagen-Paternen. Gas-Stülchicht-Anlagen. Reparaturen prompt und billig.

## Tapeten

Reiche Auswahl. Billigste Preise.

## Hermann Bischoff.

4 Große Klausstrasse 4. (dicht am Markt).

Telefon 2120.

Beste bis 20 Stück spottbillig.

Wohne legt Schillerstraße Nr. 23. Nähmaschine, gebraucht, verkauft von Gauditz, Dehmann. G. Berge, Al. Richter, 12.

## Soeben eingetroffen: Der praktische Haussekretär.

Ein Formular- und Wörterbuch aller Arten Briefe, Mitteilungen, Bescheiden, Gesuche, Anträge, Reklamationen, Verträge, gerichtlichen Eingaben, Klagen und sonstigen Aufträge des Geschäftslebens.

Preis 1 M. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung.

Sehrt-, Zag- und Kinderstiel, selbst angefertigt, sehr dauerhaft gearbeitet, mit guten Zutaten, wie bekannt, empfiehlt billig Altona Markt 11, bei H. B. Fein, bei H. B. J. Sternlicht, Telefon 1946.

Sobender Nebenverdienst bietet sich Herren mit ausgedehnter Bekanntheit durch Abchluss von Feuerversicherungen. Meldungen werden erbeten unter F. C. 501 an Dausch & Co., m. b. H., Frankfurt a. M.

Ed. Schneidbergstellen f. dauernd sofort gesucht Sophienstr. 29 II. Auf. Schaffelle. Med. Dr. G. Dr. Ed. Schaff. f. 2. Derr. H. Ritterstr. 9 II.

# Kleiderstoff-Neuheiten

in anerkannt grösster Auswahl.

## Seidenstoffe.

Ganz hervorragend für Brautkleider geeignet:

- Reinseidene Damassés, schwarz und weiss, solides Fabrikat, Meter 6.50, 5.50, 5.00, 4.00, 3.75, 3.00, 2.50, 2.00 **1.25 M.**  
 Reinseidene Merveilles, Louisine, Faille u. Armure, schwarz und weiss, Mir. 6.50, 5.50, 4.50, 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00. **1.25 M.**  
 Reinseidene farbige Stoffe, glatt und gemustert, in allen Webarten.  
 Besatz- u. Futterseide, Taftet, Louisine, Taftet-Mousseline, Atlas etc. etc. Meter, 3.50, 3.00, 2.50, 1.90, 1.25 M. und **75 Pf.**

## Wollene Kleiderstoffe.

Für Promenade und Haus:

- Damentuche, reine Wolle, in den neuesten Farbtönen 95/140 cm breit, Meter 5.50, 4.00, 3.50, **1.85 M.**  
 Satintuche, reine Wolle, in ca. 75 verschiedenen Farben vorrätig 95/110 cm breit, Meter 4.50, 3.50, 3.00, 2.40, 2.20 **1.85 M.**  
 Cheviots, reine Wolle in reichen Sortimenten 95/110 cm breit, Meter 2.25, 2.00, 1.50, 1.35, 1.00, 80, **50 Pf.**  
 Lodenstoffe, äusserst praktische Gewebe in diversen Farben 90/110 cm breit, Meter 1.50, 85, 60, **25 Pf.**

## Schwarze Kleiderstoffe

anerkannt solideste Fabrikate in den neuesten Geweben Meter 6.50, 4.50, 3.75, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.00 **50 Pf.**

- Blusen-Sammete, hervorragende Neuheiten in gepressten Velvets, sowie eleganten Schotten Meter 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, **1.55 M.**  
 Blusen-Seide, hochelegante Neuheiten in allen Preislagen.  
 Blusen-Stoffe, in Wolle, entzückende Muster in grosser Auswahl Meter 3.50, 2.75, 2.—, 1.50, 1.35, 1.— M., **75 Pf.**  
 Ballstoffe, in klaren und dichten Geweben, hervorzuheben schöne Lichtfarben in denkbar grösster Auswahl  
 Halbfertige Roben, in elfenbein und schwarz, Seide, Wolle, indisch Mull, Mull und Batist Meter 68.—, 63.—, 52.—, 49.—, 37.50, 33.—, 28.—, 21.—, 16.50, **12 M.**

- Moderne Strassenkleider, reine Wolle mit Noppeneffekten, 90/110 cm breit Meter 2.25, 2.—, 1.50, 1.— M., **75 Pf.**  
 Elegante Strassenkleider, Zibelines, Karos, Fantasiestoffe, 90/110 cm breit Meter 2.75, 2.25, 1.75, 1.50, 1.— M., **80 Pf.**  
 Hauskleider, sehr praktische Gewebe in Zibeline u. Panama, 90/95 cm breit, Meter 1.25, 1.20, **1 M.**  
 Hauskleider, Tuchstoffe in glatt, kariert u. Flammé, 88/90 cm breit, Meter 95, 85, 80, 76, 60, **50 Pf.**  
 Hauskleider, praktische Gewebe in kariert, gestreift und mit Noppen Meter 75, 65, 60, 55, 48, 36, **50 Pf.**

## Besatzartikel,

Posamenten, Spitzen, Knöpfe, Chiffons, Bänder, Rüschen etc.

Stets Eingang von Neuheiten.

## Futterstoffe.

am Lager und sind unsere Preise für diesen Artikel

Wir unterhalten die denkbar reichste Auswahl in seidenen, wollenen u. baumwollenen Futterstoffen jeglicher Art, haben fast jede gewünschte Farbe stündig **enorm billig.**

## Schneidereiartikel,

und sämtliche Kurzwaren, beste Fabrikate in reichen Sortimenten.

Stets Eingang von Neuheiten.

# Damen-Konfektion.

Unsere Konfektion zeichnet sich durch denkbar beste Verarbeitung, solide Stoffe und tadellosen Sitz aus.

Bekannt grösste Auswahl in:

Paletots, Jacketts, Abendmänteln, Capes, fertigen Kleidern, Kleiderröcken, Blusen, Morgenröcken, Matinees etc.

vom einfachsten bis hochfeinsten Geschmack.

- Kleiderrock, schwarz Cheviot in guter Qualität, ganz gefüttert **4.50 M.**  
 Kleiderrock, schwarz Cheviot mit seidenen Blinden und Posamenten besetzt **6.00 M.**  
 Kleiderrock, schwarz Cheviot, Ia. Qualit., mit Treppen garniert **7.50 M.**  
 Kleiderrock, schwarz Satin, elegant, mit Borte besetzt **7.00 M.**  
 Kleiderrock, schwarz Satin, mit Stoff- und Taftetblende garniert **8.50 M.**  
 Kleiderrock, schwarz Satin, 6 mal mit Taftetblende, 3 mal mit Stoffblende garniert **13 M.**

### Gelegenheitskauf!

Ein Posten **Paletots**

aus vorzügl. Stoffen, durchw. gefüttert. **4.50 Mk.**

Ein Posten **Golf-Capes**

Fantasiestoffe in engl. Geschmack **4.50 und 6.50 Mk.**

- Morgenröcke, Ia. baumw. Velourbarchent in neuesten Dessins, a 10, 8, 9, 7, 5.50 **3.00 M.**  
 Morgenröcke, aus reinwoll. Tuchstoffen, elegante Verarbeitung a 24.00, 20.00, 18.00 **15.00 M.**  
 Blusen, Ia. Velourbarchent in div. Mustern, hübsche Verarbeitung a 1.80, 1.25 **95 Pf.**  
 Blusen, reinwollene karierte Fantasiestoffe, in enorm grosser Auswahl  
 Blusen, reinseid. schwarz Merveilleux, reich mit Treppen garniert **10.50 M.**  
 Blusen, seidene blaugrüne schottische Karos in verschiedenen Dessins **16 M.**

## Knaben-Anzüge

und Paletots.

Ein Posten Theater-Capes mit Pelzgarnitur **10 M.**  
 23, 18, 12.75.

Ein Posten Colliers **1.80 M.**  
 130 cm lang, gefüttert mit schwarzem Cloth Stück **1 M.**

## Mädchen-Kleider

und Jacketts.

# Pelzwaren.

Kanin, Sealkanin, Seabisam, Nutria, Nerzmurmelt, Nerz, Skunks, Persianer.

Colliers

128, 100, 85, 58, 48, 40, 28, 24, 20, 16, 12, 8, 7, 5, 4, 3, 2, **1 M.**

Muffen

30, 27, 16.50, 14, 13.50, 11, 10, 8, 7, 6.50, 5.50, 4, 2.75, 1.75, **1 M.**

Kindergarnituren in Krimmer, Lammfell, Tibet, Mufflon und mit Hermelin.

Buckskins für Herren- und Knaben-Anzüge **1.50 M.**  
 Neuheiten in deutschen und englischen Stoffen Meter von 14.00 bis **1 M.**

Unterröcke  
 Schürzen  
 Kopfhawls  
 Kapotten  
 Echarpes  
 Handschuhe  
 Strümpfe  
 Regenschirme

Gürtel  
 Schleifen  
 Lavalliers  
 Krawatten  
 Seidene Tücher  
 Pompadours  
 Ziernadeln  
 Muffketten

Trotz unserer billigen Preise gehen wir an unserer Kasse **5% Rabatt-Sparbücher** aus, worin jeder gekaufte Gegenstand eingetragen wird. Unser Rabatt-Sparsystem ist für den Käufer das vorteilhafteste und bequemste, da jeder Betrag voll zur Verrechnung kommt und der Käufer sich jederzeit seine Prozente in bar auszahlen lassen kann. Unsere reelle Geschäftsführung und der gute Ruf der Firma bürgen dafür, dass trotz der grossen Vergünstigung unsere bekannt billigen Preise bestehen bleiben.

# Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Bezieh. u. d. die Inserate verantwortlich: K. G. B. G. — Druck der Leipziger Buchdruckerei (G. G. B. G.) Seite 4.





er eine Familie zu ernähren hat? Galt für denn gar kein Mitglieder? Hat euch wäre es doch ein leichtes gewesen, die Fragestellung zu nichte zu machen. Aber anstatt daß Ihr an ausländischer Stelle vorstellbar werdet und gegen die Fragestellung Deines praxierter, gibt es noch Leute unter Euch, die sich noch darüber freuen, wenn einer aus's Blatte steigt. Arbeiter, das ist feil! Galtet zusammen und werdet alle Mitglieder des Fabrikarbeiter-Verbandes, damit sich solche Heidentaten nicht wiederholen können.

### Veranstaltungsberichte.

Maler.

Am 26. September fand bei Streicher eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Kollege Zoller-Somburg über das neue Bleiwortgesetz und unsere Stellungnahme dazu referierte. In seinem 1 1/2 stündigen interessanten Vortrag führte er aus, daß die Gefahr des Bleiwortgesetzes schon seit Jahrzehnten bekannt und auch schon in einzelnen Fällen bekämpft worden ist. Da jetzt die Agitation in der Bekämpfung des Bleiwortgesetzes immer mehr am sich greift, sei auch schon etwas getrieben. So ist z. B. in Frankreich und in der Schweiz ein Bleiwortverbot erlassen. Auch in Deutschland hat man in verschiedenen Betrieben - Schiffbauereien u. dergl. - Vorkehrungsregeln zur Verhütung von Bleiwortvergiftungen erlassen. Infolge einer Petition unseres Verbandes an den Reichstag ist jetzt den Landtagskammern der Entwurf von Bestimmungen zur Verhütung von Bleiwortvergiftungen in unserem Berufe vorgegangen, derselbe ist in Nr. 34 unseres Vereinsorganes ausführlich veröffentlicht. Wie die Versammlung über den Entwurf urteilte, ist in der nachfolgenden einmütig angenommenen Resolution zum Ausdruck:

Die heutige öffentliche Malervereinigung erklärt sich mit

den Anforderungen des Referenten einverstanden, kann sich jedoch mit dem Vorgehensweise stochs Bekämpfung der Bleiwortvergiftung nicht einverstanden erklären und erklärt ein vollständiges Bleiwortverbot. Den uns vorliegenden Vorschlägen hinsichtlich der Art und Weise der Bekämpfung ist für ungenügend, denn nur durch die vollständige Beseitigung des Bleiwortes können die Bleiwortarbeiten und Ueberzahl der Arbeiter vermieden werden. Die Bestimmungen des Entwurfs sind mit allen zu Gebote stehenden Mitteln heraus zu klären, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verschwindet, arbeiten, daß das Bleiwort aus unserem Berufe verschwindet.

In der Diskussion sprachen sich sämtliche Redner für eine vollständige Beseitigung des Bleiwortes aus. Im Schlusswort forderte Kollege Zoller alle Anwesenden zur regen Agitation und zur Stärkung unseres Verbandes auf, denn nur durch eine starke, geeichte Organisation können wir unseren Wünschen und Forderungen Geltung verschaffen. Schluß 12 Uhr. (Gingeg. 30. 9.) S. 8.

### Gelzarbeiter.

Die am 24. d. M. stattgefundene Mitgliederversammlung beschäftigte sich mit der Einführung der neuen Bedingungen. Es wurde beschlossen, am Sonntag, den 1. Oktober, in allen Betrieben die neuen Verträge einzuführen, insbesondere die Arbeitszeit genau nach Vertrag einzuhalten. Es wurde ferner beschlossen, vor Einführung des Vertrags Verhandlungen einzuleiten, und die Verhändler am Sonntag zur Berichterstattung im Beisein des zu bestimmen. In die Schlichtungskommission wurden die Kollegen Schnabel, Müller, Rue und als Vorsitzender der Kollegen Gräpler gewählt. Ein Antrag, den Referenten die Arbeitslosen-Unterstützung aus der Lotterei zu zahlen, wurde angenommen. Danach erfolgte Schluß 1 Uhr. Anwesend 30 Personen. (Gingeg. 30. 9. September.) S. 3.

### Verzeichnis

der größeren Lokale in Halle und dem Saalbau, welche der Arbeitervereine zu Versammlungen u. zur Verfügung stehen:

- In Halle:  
 Bessemer, Lindenstraße.  
 Godeker Hof, Obere Leipzigerstraße.  
 Koenigsplatz, Paritätstraße.  
 Drei Könige, St. Klaus u. Dienstadtstraße.  
 Moritzburg, Park.  
 Weißes Rad, Geißelstraße.  
 Englischer Hof, Gräber Berlin.  
 Rippchen Hof, Unterberg (früher Kaufmann).  
 Erholung, Martinsberg 6. 2. Bad. Raupich.  
 Schramm Restaurant, Berleburgerstraße. (Wirt's Hof)  
 Glauchaisches Schützenhaus (Wallfisch) Berleburgerstraße.  
 In Giebichenstein:  
 Wagners Hof, Wilhelmstraße.  
 Hohlstraße. Durgstraße.  
 Trotha: Gasthof am Blicke.  
 Derleins Restaurant, Giebichenstein.  
 Kriemhild: Lindenhof.  
 Meißner: Gasthof zur Sonne.  
 Comäbe: Gasthof von Langenwies.  
 Darg bei Rodewitz: Restaurant zum Dargenwieschen.  
 Der Verbandsmann.

Verantwortlicher Redakteur Adolf Zippel in Halle.

## Schneider und Schneiderinnen.

Konfektionsarbeiterinnen, Weiss- und Wäschearbeiterinnen, Putz-, Schirm- und Kravattenarbeiterinnen

Montag den 3. Okt. abends 8 1/2 Uhr im „Weißen Hof“, Geißstr. 5

### große öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Lage der Arbeiterinnen in obigen Betrieben. 2. Die neue Konfektionsarbeiterinnen-Verordnung, 3. Diskussion. Referentin: Frau Dr. Dunker, Leipzig.

### Die Ankerlieferungen, Isolierungs- und Holzementarbeiten

in unserem Bäckerei-Bau sollen verbunden werden. Referenten: Herr Dr. Dunker, Leipzig. Referentin: Frau Dr. Dunker, Leipzig.

Der Vorstand des Konsumvereins Hohennölln. E. G. m. b. H. Geisold, Weisse, Trauer.

### Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.

Montag den 3. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Kongresshaus (Ratstr. 14)

### Vortrags-Abend.

Referent: Herr Naturhistorik F. Kirschner über: „Wunden- und Wundbehandlung.“ Eintritt frei! - Gäste willkommen! D. V.

### Geschäfts-Übernahme.

Den geehrten Kunden von der Seefenerstraße u. Umg. teile ich hierdurch mit, daß ich das von Herrn Hirsch, Seefenerstr. 4, betriebene Holz- und Kohlengeschäft vom 1. Oktober ab unter meinem Namen weiterführe.

Ich werde bemüht bleiben, meine werten Kunden mit nur guten Brennmaterialien bei höchsten Preisen zu bedienen. Um gültigen Ausdruck bittend, zeichnet

Ergebenst Friedrich Koune, Seefenerstr. 4. en gros. en detail.

Sämtliche Parteischriften empfindlich Die Volksbuchhandlung, Geißstraße 21.

# Möbel.

Mit 10 Mk. Anzahlung und wöchentlicher Abzahlung 1 Mark erhält ein jeder diese Einrichtung.

- 2 Bettstellen, 2 Matratzen,
- 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Spiegel,
- 2 Rohrstühle, 2 Gardinenstangen
- 1 Küchentisch, 1 Küchenstuhl,
- 1 Küchenrahmen.

## Paul Sommer

Abzahlungs-Geschäft  
 Leipzigerstrasse 14,  
 I. u. 2. Etage.

## Ein weiterer Beweis meiner Leistungsfähigkeit

ist dieses Angebot für die

# Herbst- und Winter-Saison.

### Herren-Winter-Paletots!

### Herren-Winter-Joppen!

Ein Posten Paletots  
 Serie I Double mit Karo-Plaidfutter 9 Mk. ab 10 Prozent Netto 8.10 Mk.

Ein Posten Joppen  
 Serie I Ledem mit warmem Futter 4.25 Mk. ab 10 Prozent Netto 3.85 Mk.

Ein Posten Paletots  
 Serie II Double in blau, schwarz und marocgo mit Karo-Plaidfutter 14.50 Mk. ab 10 Prozent Netto 13.05 Mk.

Ein Posten Joppen  
 Serie II Ledem in grau, dunkelgrau und oliv mit Karofutter 5.50 Mk. ab 10 Prozent Netto 4.95 Mk.

Ein Posten Paletots  
 Serie III Double, Eskimo und Cheviot mit gewöhnlichen und schrägen Taschen 20 Mk. ab 10 Prozent Netto 18.00 Mk.

Ein Posten Joppen  
 Serie III schwere Ledem mit Karo-Plaid- oder Plüschfutter 7 Mk. ab 10 Prozent Netto 6.30 Mk.

Ein Posten Paletots  
 Serie IV Eskimo und Cheviot in den neuesten Farben und Façons, tadellose Verarbeitung, 25 Mk. ab 10 Prozent Netto 22.50 Mk.

Ein Posten Joppen  
 Serie IV sehr schwere Ledem in allen modernen Farben mit Karo-Plaid- und Hamster-Plüschfutter 10 Mk. ab 10 Prozent Netto 9.00 Mk.

Ein Posten Paletots  
 Serie V Eskimo u. Cheviot, nur neue Farben und Façons, tadellose Zutaten, elegante Verarbeitung 20 Mk. ab 10 Prozent Netto 27.00 Mk.

### Herren-Jackett-Anzüge!

### Herren-Jackett-Anzüge!

Ein Posten Jackett-Anzüge  
 Serie I Cheviot in nur neuen Mustern 11 Mk. ab 10 Prozent Netto 9.90 Mk.

Ein Posten Jackett-Anzüge  
 Serie V sehr sauber gearbeitet, englische Muster 21 Mk. ab 10 Proz. Netto 18.90 Mk.

Ein Posten Jackett-Anzüge  
 Serie II haltbare Stoffe, elegante englische Muster 14.50 Mk. ab 10 Prozent Netto 13.05 Mk.

Ein Posten Jackett-Anzüge  
 Serie VI in schwarzen und gemusterten Stoffen, sauber gearbeitet 22 Mk. ab 10 Prozent Netto 20.70 Mk.

Ein Posten Jackett-Anzüge  
 Serie III in schwarzen und gemusterten Stoffen, sauber gearbeitet 17 Mk. ab 10 Prozent Netto 15.30 Mk.

Ein Posten Jackett-Anzüge  
 Serie VII elegante Verarbeitung, dauerhafte Stoffe 25 Mk. ab 10 Prozent Netto 22.50 Mk.

Ein Posten Jackett-Anzüge  
 Serie IV in schwarzen Kammgarn- und gemusterten Stoffen 19 Mk. ab 10 Prozent Netto 17.10 Mk.

Ein Posten Jackett-Anzüge  
 Serie VIII sehr elegante Verarbeitung, nur moderne Muster 27 Mk. ab 10 Prozent Netto 24.30 Mk.

Die Preise und Serien sind deutlich in blauer Schrift auf den Etiketten vermerkt.

Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung

# flex Michel

I Kleinschmieden I.

**L. Eichmann**  
anerkannt überaus und grösstes  
**Waren- und Möbelhaus**  
Halle a. S., zur Grossen Ulrichstrasse 51  
Eingang Schulstr., 6 Läden in den Kaiseräulen.

**Auf Kredit**  
empfiehlt  
**L. Eichmann**  
Möbel, Spiegel,  
Polsterwaren,  
Bürgerliche Einrichtungen.  
Anzahlung 10 Mark.  
Abzahlung 1 Mk. wöchentlich  
Eigene Polsterwerkstätte  
im Hause.

**Auf Abzahlung**  
empfiehlt  
**L. Eichmann**  
Anzüge, Paletots, Kleider-  
stoffe, Teppiche,  
Tischdecken, Gardinen,  
Portieren, Steppdecken,  
Federbetten, Regulateure,  
Taschenuhren, Schuhwaren.

**Wohnungs-Einrichtung.**  
Beste Bezugsquelle  
für  
jedes Brautpaar  
und  
jede Familie.  
Bitte beachten Sie die Ausstellung  
meiner 6 Schaufenster.  
**L. Eichmann**  
Grosse Ulrichstrasse 51  
Eingang Schulstrasse.  
6 Läden in den Kaiseräulen.

Allen Einwohnern von Zeitz und Umgegend bringe mein  
**Barbier- und Friseur-Geschäft**  
in empfehlende Erinnerung und bitte um gütige Berücksichtigung.  
Sodastützevoll  
**Karl Weise, Zeitz**  
Sechheit 4.

**Riesenbazar**  
Katschergebäude,  
**1. Schmeerstraße 1.**  
**Zum Umzug**  
Gardinenhängen  
geschneidert, in allen Größen 50 J  
gerade, fein poliert, p. Stück  
1.50, 1.25, 1.-, 75, 60, 50, 40, 28 J  
Berstbare Zug-Kouleaur  
bestend f. J. Benier, Drehtüben, 38 J  
Berstbare Zug-Kouleaur  
mit 3 Metallrollen, feinste Qual. 55 J  
Portierenhängen  
mit 2 Rollen, 2 Rolletten,  
10 Rängen 3 J und 2,50 J  
Spiegel u. Fenster-Rolletten  
20, 20, 30 7 J  
Panelbretter  
in allen Rängen von 8 J bis 50 J  
Gendtschalter, Koule,  
Kleiderleihen von 3 J bis 25 J  
Wandspiegel in allen Größen.  
Tischlampen, Hängelampen  
Flur- und Küchenlampen  
zuerst  
billig.

**+ Magerkeit. +**  
Schöne volle Körperformen durch  
unser orientalisches Kraftpulver, preis-  
gekrönt goldene Medaillen, Paris 1900,  
Hamburg 1901, Berlin 1906, in 6-8  
Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garanti-  
ert unschädlich, Streng reell —  
kein Schwindel. Viele Dankschreiben.  
Preis Karton mit Gebrauchsanleitung  
2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto

Hygienisches Institut  
D. Franz Heiner & Co.  
Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.

**Linoleum-**  
Reste, Läufer, Teppiche.  
Grosse Gelegenheitsposten  
im  
Linoleumläden  
Halle a. S., Königstr. 18.

**Neu eröffnet!**

jetzt Große Zeitschrift  
(das Steinbildchen).



empfiehlt in enorm großer Auswahl  
Herren-Hüte, modernste Facen, von  
Mk. 1.50, 2.00 bis Mk. 6.50.  
Knaben-Hüte u. Mützen,  
elegante geschmackvolle Formen,  
Mk. 0.75 bis 2.75.  
Zylinder-Hüte, neueste Formen,  
Mk. 3.75 bis 12 Mk.  
Klapp-Hüte in feinst. Ausführung,  
von Mk. 7.50 bis 15 Mk.  
Softeiner Leder.

**! Honig !**  
(Reiner Tafelhonig). Emalte-Eimer  
netto 10 Pfd. Mk. 3.50 unmont. 3 Eimer  
franks. Gustav Krüger,  
Magdeburg 39, Bismarckstraße 33.  
Bernuf 1156. Bernuf 1156.

**Arthur Möbius,**  
Hofschlächtere, Langestraße 21.  
Bernuf 1156. Bernuf 1156.  
Papier- und Pappabfälle  
faulen jeden Sullen  
Al. Brunschw. 20.

Unterjeder empfiehlt sich den geehrten Lesern dieses Blattes von  
Weihenfeld und Umgegend zur  
**Anfertigung aller Arten Herren-Garderobe.**  
**Karl Eisentraut, Herrenkleidermacher**  
Weihenfeld, Seipzigerstraße 95, II.  
Solide Arbeit. Billige Preise.



**Rohlenkästen** für Zimmer  
und Küche,  
**Kofschütter,**  
**Alcheneimer,**  
**Feuergerte,**  
**Ofenschirme** 1, 2 u. 3 Teil.  
**Ofenvorsetzer**  
empfehlen in bedeutender Auswahl billigst

**Leonhardt & Schlesinger.**

**Neu eröffnet!**

**Haben**  
**Sie schon**  
**gehört,**

was Ihnen das neueröffnete großstädtische  
**Möbel-Ausstattungs-Geschäft**  
**N. Fuchs**  
auf Abzahlung  
bietet?

Ganz besonders günstige Vorteile, wie solche von keiner  
Seite angenehmer gewährt werden können, sind es, die  
ich meiner werthen Kundschaft durch Kaufeinkauf für  
meine Filialen zugute kommen lassen kann.

**Spezialität:**  
**Wohnungs-Einrichtungen.**

1 Zimmer Mk.	98	Anzahlung Mk.	8
2 "	150	"	12
2 "	200	"	18
3 "	300	"	27

**Günstige Abzahlung**  
nach Liebereinkunft!  
Bessere und billigere  
**Wohnungs-Einrichtungen**  
in jeder Preislage!  
Ferner empfehle ich billigh:  
**Bettstellen mit Matratzen,**  
**Schränke, Vertikows,**  
**Kommoden, Sofas, Divans,**  
**Schreibische u. Kinderwagen**  
Anzahlung von 5 Mark  
und wöchentliche Abzahlung von 1 Mk. an.

**N. Fuchs**  
Halle a. S., Große Ulrichstraße 58,  
1. Etage.

**Kredit auch nach anwärts!**

Dauer-  
hafte  
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt  
W. A. Myritz, Halle, Trödel 2.

**Aufsichtspostkarten**  
empfiehlt in großer Auswahl  
Die Volkbuchhandlung







**Billigste und beste Bezugsquelle für prima emaillierte Kochgeschirre etc.**

**Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen.**

**Anfertigung emaillierter Tür- und Strassenschilder in allen Grössen.**

**Von heute ab kommt ein großer Posten Ausschuss-Geschirre zu ganz besonders billigen Preisen zum Verkauf.**

Es befinden sich darunter in großer Auswahl: Schmoröpfe, Kaffeekannen, Wasserkessel, Bratpfannen, Henkelöpfe, Schüsseln, Zeller, Tassen, Waschbecken, Wasserkannen, Kaffeelocher, Kartoffeldämpfer, Eierriegel, Fischkessel, Schmorpfannen, Schnellbräter, Durchschläge, Schöpfköpfe, Aufwandskannen, Schrifhaufen, Milchöpfe, Milchtrüge, Wassereimer, Toiletten-Eimer etc. etc.



Komplette Waschanlage mit emaill. Geschirr à 2 Mark 30 Pf.

Erstes Geschäft:  
**Leipzigerstraße**  
am Turm.

**Burghardt & Becher,**

Zweites Geschäft:  
**Olearinsstraße**  
am Galkmarkt.

5% Rabatt auf alle Waren. Fernsprecher 1226. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Bau- u. Erdarbeiter.

Dienstag den 4. Oktober abends 8 1/2 Uhr im „Englischen Hof“, Großer Berlin 14

## Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Pflichten und Rechte der Mitglieder in den Krankentassen. Referent: Kollege **Frech**. 2. Verschiedenes.

Wegen der Wichtigkeit dieser Tagesordnung ist es Pflicht jedes Bau- und Erdarbeiters, zu erscheinen.

Der Bevollmächtigte.

# Wer Jungens hat,

beeile sich, diese goldene Kaufgelegenheit auszunützen.

## 500 elegante u. hochfeine Knaben-Anzüge

für Haus, Schule und Strasse, nur erstklassige Fabrikate — darunter allerbeste Cheviot-, Kammgarn- und Sammet-Anzüge — zu bedeutend herabgesetzten **spottbilligen Preisen**, teils zu und unter dem Selbstkostenpreis.

**Knaben-Winter-Joppen** warm gefüttert, alle Grössen, von 1.50 Mk. an.  
**Knaben-Buckskin-Rester-Hosen** alle Grössen, per Stück nur 1.— Mk.

**Nur bis zum 5. Oktober.**

## Julius Hammerschlag,

36 Grosse Ulrichstrasse 36,  
nahe der Alten Promenade.

Reservisten-Anzüge billig.

Herron-Winter-Joppen v. 3.75 an.

Spezialität: eleg. Herren-Paletots.

# Möbel.

Bürgerliche Einrichtungen  
**Nur 1 Mark**  
wöchentliche

## Abzahlung

# Carl Klingler

Halle a. S.  
Grosse Ulrichstrasse 20, I.  
Weissenfels, Klosterstrasse 17.  
Dessau, Askanischenstrasse 157.  
Stassfurt, Bodebrücke 2.

## Grundsätze und Forderungen der Sozialdemokratie.

Erläuterungen zum 4. Quartier Programm.  
Von Karl Kautsky und Bruno Schönlank.

Preis 10 Pf.

Sie bestehen durch Die Volksbuchhandlung.

# Grosser Gelegenheitskauf

## Teppichen, Tischdecken, Portieren, Rouleaux.

Ein grosser Posten **Gardinenreste** in weiss und crème werden zu den billigsten Preisen verkauft.

Niemand sollte diese billige Kaufgelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen.

Kaufhaus

# H. Elkan

Leipzigerstrasse 87.

Ausgabestelle sämtlicher Konsum-Marken.

Grosse Auswahl  
in  
**Damen-Putz,**  
**Damen-Konfektion**  
**Kinderkleidchen.**

Grosse Auswahl  
in  
**modernen**  
**Kleiderstoffen.**

Bestand und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Volkshaus-Genossenschafts-Buchdruckerei (H. G. u. S. S.) Halle a. S.